



STADT **LIPPSTADT**

Jahresabschluss per 31.12.2012

Lippstadt, den 27.01.2015

Aufgestellt:

Bestätigt:


Karin Rodeheger
Erste Beigeordnete
und Stadtkämmerin


Christof Sommer
Bürgermeister

TEIL A

1. Bilanz	3
2. (Gesamt-) Ergebnisrechnung mit Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen (Ansatz-/Ist-Vergleich) und Angabe der vorgenommenen Ermächtigungsübertragungen	5
3. (Gesamt-) Finanzrechnung mit Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen (Ansatz-/Ist-Vergleich) und Angabe der vorgenommenen Ermächtigungsübertragungen	10
4. Anhang	19
Anlage 1: Anlagenspiegel	29
Anlage 2: Forderungsspiegel	30
Anlage 3: Verbindlichkeitspiegel	31
5. Lagebericht	32
Anlage zum Lagebericht: Personenbezogene Daten und Angaben über Mitgliedschaften in Organen (Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder) für das Haushaltsjahr 2012	45

TEIL B

- Anlage 1: Teilergebnisrechnungen/produktorientiert (maschineller Ausdruck)**
- Anlage 2: Teilfinanzrechnungen/produktorientiert (maschineller Ausdruck)**



Bilanz der Stadt Lippstadt zum 31.12.2012

AKTIVA

	(EUR)	31.12.2012 (EUR)	31.12.2011 (EUR)
1. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		580.265,03	459.377,54
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
1.2.1.1 Grünflächen	40.154.081,56		41.131.718,15
1.2.1.2 Ackerland	3.249.737,16		3.309.755,93
1.2.1.3 Wald und Forsten	1.074.941,95		1.074.941,95
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	3.753.419,84	48.232.180,51	3.755.952,42
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	6.377.213,62		6.177.216,17
1.2.2.2 Schulen	88.226.011,30		90.115.737,54
1.2.2.3 Wohnbauten	889.443,03		1.095.286,22
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	23.790.289,91	119.282.957,86	24.645.559,27
1.2.3 Infrastrukturvermögen			
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	44.169.287,19		43.744.876,63
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	35.303.115,81		35.794.228,59
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Steckerausüstung und Sicherheitsanlagen	0,00		0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00		0,00
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	130.167.043,19		135.069.031,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	30.528.785,46	240.168.231,65	30.942.373,34
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	528.243,21		323.609,82
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.784.971,55		1.788.216,85
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.382.314,54		4.184.309,44
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.023.196,62		10.072.254,08
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.631.298,46	25.350.024,38	3.186.938,70
1.3 Finanzanlagen			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	106.046.700,00		106.046.700,00
1.3.2 Beteiligungen	18.556.668,92		18.556.668,92
1.3.3 Sondervermögen	0,00		0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	480.840,61	125.084.209,53	480.840,61
1.3.5 Ausleihungen			
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	19.879.574,02		21.702.313,42
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00		0,00
1.3.5.3 an Sondervermögen	0,00		0,00
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	156.180,09	20.035.754,11	168.283,32
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	117.201,33		100.575,83
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
2.1.3 Vorratsgrundstücke	4.078.788,76	4.195.990,09	5.434.675,72
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen			
2.2.1.1 Gebühren	713.530,62		61.701,64
2.2.1.2 Beiträge	663.853,05		465.082,99
2.2.1.3 Steuern	2.700.650,49		443.994,91
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	320.216,80		1.557.343,33
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	966.613,69	5.364.864,65	800.726,08
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen			
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	162.160,49		110.238,47
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	124.962,92		143.241,29
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	100,00		117.074,56
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	30.132,00		31.708,00
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	0,00	317.355,41	0,00
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände		25.705,65	6.998,77
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel		39.786.043,04	27.142.135,04
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		9.507.249,71	7.958.876,59
		637.930.831,62	628.200.563,13

PASSIVA		31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)	(EUR)
1. Eigenkapital			
1.1 Allgemeine Rücklage (davon Deckungsrücklage: 871.511,19 EUR)	244.260.347,76		247.906.169,06
1.2 Sonderrücklagen	0,00		0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	6.578.616,15		0,00
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	7.176.638,52	258.015.602,43	2.932.794,85
2. Sonderposten			
2.1 für Zuwendungen	146.025.626,90		147.877.347,09
2.2 für Beiträge	77.521.909,74		80.552.573,86
2.3 für den Gebührenaussgleich	459.681,74		226.704,26
2.4 Sonstige Sonderposten	0,00	224.007.218,38	0,00
3. Rückstellungen			
3.1 Pensionsrückstellungen	65.702.427,00		63.746.484,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	90.759,37		90.759,37
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00		25.945,62
3.4 Sonstige Rückstellungen	7.369.423,83	73.162.610,20	7.950.317,84
4. Verbindlichkeiten			
4.1 Anleihen		0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00		0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00		0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	14.370.381,12		14.598.994,13
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	37.720.317,91	52.090.699,03	38.554.922,51
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		81.134,46	92.060,68
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.772.279,94	1.214.547,88
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		1.337.217,43	2.295.634,50
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten		15.069.923,78	9.291.496,34
5. Passive Rechnungsabgrenzung		12.394.145,97	10.843.811,14
		637.930.831,62	628.200.563,13

Ergebnisrechnung

Datum: 14.01.2015

Haushalt: 100 Stadt Lippstadt

Ergebnisrechnung: Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen (Ansatz-/Ist-Vergleich)

2012

Zeilen-Nr.	FB	Produkt-Nr.	Produkt-sachkonto	Kurzbezeichnung	Begründung	Abweichung in €	
1	2	016 00 1001	4031000	Vergnügungssteuer	Mehreinnahmen durch höhere Einspielergebnisse bei Geldspielautomaten und durch mehr steuerpflichtige Veranstaltungen	+	328.897,98 €
1	2	016 001 001	4013000	Gewerbesteuer	Verbesserung der Ertragslage der heimischen Unternehmen aufgrund besserer Wirtschaftslage	+	7.101.781,40 €
1	2	016 001 001	4021000	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Die vom Arbeitskreis "Steuerschätzung" prognostizierten Werte wurden übertroffen.	+	229.228,00 €
1	2	016 001 001	4051000	Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgl.	Durch die Festsetzung im GFG 2012 und die Abrechnung der Kompensationsleistungen für das Jahr 2011 wurden entsprechende Mehrerträge erzielt.	+	111.259,92 €
2	1	004 003 001	4141000	Landeszuschuss	Für den Haushalt 2012 wurden 4 Pädagogenstellen (Mindestförderung) als Basis für den Landeszuschuss berücksichtigt (278.290 €), allerdings wurden 6 Stellen mit einer Summe von 397.868 € tatsächlich von der Bezirksregierung gefördert. Diese Maximalförderung wurde aufgrund des Zusammenschlusses der Weiterbildungseinrichtungen (Interkommunale) möglich und kann in den kommenden Jahren auch niedriger ausfallen.	+	119.578,69 €
3	2	016 002 001	4237000	Einnahmen aus Schulden Portfolio-Beratung	Die Erträge / Einzahlungen und Aufwendungen / Auszahlungen für die abgeschlossenen Derivategeschäfte (Bestand 2012: 15 Einzelabschlüsse) konnten im Etat mangels Vorliegen konkreter und fundierter Erkenntnisse zwangsläufig nur im Wege von Annahmen und Schätzungen ermittelt werden und wurden haushaltsneutral dargestellt. Die Abweichungen zwischen Haushaltssoll und Anordnungssoll / Ist haben daher zunächst einmal nur eine sehr begrenzte Aussagekraft. Im Jahre 2012 wurden 9 von 15 Abschlüssen wegen Beratungspflichtverletzungen auf dem Klagewege vor dem LG Düsseldorf angegriffen. Hieraus resultieren gegenseitige Zahlungsverweigerungen und Aufrechnungslagen, und zwar im Gesamtzusammenhang auch für die bislang nicht streitgegenständlichen Geschäfte. Im maßgeblichen Vergleich zwischen den Sollbeträgen aus den regelmäßigen Abrechnungen der Bank (Zahlungsbenachrichtigungen, Fixingmittlungen etc.) und den tatsächlichen Zahlungsströmen hatte die Stadt Lippstadt zum 31.12.2012 letztlich per Saldo jedoch einen Überschuss von über 330 T€ zu verzeichnen.	./.	362.428,19 €
4	3	002 004 001	4321000	Benutzungsgebühren	Bedingt durch erhöhtes Fahrtenaufkommen bei den Rettungstransporten wurden die nebenstehenden Mehrerträge erzielt.	+	453.851,75 €
4	6	010 001 001	4311000	Baugebühren	Die Anzahl sowie der Umfang der Bauanträge ist nur schwer kalkulierbar.	+	274.425,50 €
7	1	001 008 003	4582899	Erträge Auflösung Pensionsrückstellung Aktive	Dieses PSK, bei dem es sich um ein vom FD Personal zentral bearbeitetes Verteilkonto handelt, muss im Zusammenhang mit den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen Aktive (5051999) betrachtet werden. Der Ansatz für die Auflösung Aktive lag bei 1.131.615 €, das AOS bei 1.984.101 €. Der Mehrertrag von 852.486 € diente zum Teil zur Deckung anderer Minderaufwendungen (u.a. Zuf. PensRstAktive). Der hohe Mehrertrag bei der Auflösung selbst i.H.v. 852.486 € beruht zum Großteil auf die erstmalige (und in der Planung erst für ein Jahr später vorgenommene) Berücksichtigung von Versorgungsempfänger(n). Parallel entfiel(en) diese Person(en) als aktive(r) Beamte(r) bei den Zuführungen zu den Rückstellungen nur i.H. der jährlichen Ansparsumme. Diese kleinere Einsparung wurde durch andere Effekte auf dem PSK Zuführungen neutralisiert. Neben der Ersteinstellung der(des) Versorgungsempfänger(s) führten auch die - nicht planbaren - Versetzungen von 4 Beamten zu einer Erhöhung der Auflösungssumme von insgesamt rund 150.000 €.	./.	299.714,00 €
7	1	001 008 003	4583997	Erträge aus Ford.g.vor. Dienstherrn	In den Planungen des Jahres 2012 sind einige Personen nicht mit berücksichtigt gewesen, was zu einer Erhöhung der Erträge führte.	+	88.088,00 €
7	2	011 005 001	4511000	Konzessionsabgabe	Höheres Aufkommen bei den Stadtwerken Lippstadt	+	25.061,43 €
7	2	016 001 001	4501000	Volverzinsung Gewerbesteuer	Mehreinnahme bei der Gewerbesteuer aus Vorjahren führt zu ebenfalls höheren Zinseinnahmen	+	894.268,93 €
10	1	001 008 002	5012999	Dienstbezüge TVöD	Es handelt sich hierbei um ein vom FD Personal zentral bewirtschaftetes Produktsachkonto. Der Haushaltsansatz 2012 liegt bei 19.430.650,00 €, das Rechnungsergebnis bei 19.733.502,48 €. Somit entsteht eine Differenz i.H.v. + 302.852,48 €. Grund für die höheren Bezügeaufwendungen war der Tarifabschluss, der über den Annahmen im Rahmen der HH-Planung lagen (Annahme 2,0 % ab 01.03.2012; tatsächlich 3,5 % ab 01.03.2012; Mehrbedarf hieraus rund 371.500 €, der nur zu einem kleinen Teil durch andere Sparbemühungen aufgefangen werden konnte).	+	302.852,48 €
11	1	001 008 003	5051999	Zuf. Pensionsrückstellungen Aktive	Bei diesem PSK handelt es sich um ein Verteilkonto, das zentral vom FD Personal bearbeitet wird. Im Ansatz waren 2.130.293 € eingeplant, angeordnet wurden 2.251.012 €, was zu dem Mehrbedarf von 120.719 € führte. Insbesondere waren zwei Fälle von Neueinstellungen hierfür verantwortlich, da sie in der Planung i.V. zu den sich später tatsächlich herausgestellten individuellen Einstellungsbedingungen zu niedrig angesetzt waren. Gegen tendenziell steigende Entwicklungen konnten andere Personalveränderungen (s.o unter 4582899) entgegenwirken.	+	120.719,00 €

Zeilen-Nr.	FB	Produkt-Nr.	Produkt-sachkonto	Kurzbezeichnung	Begründung	Abweichung in €	
11	1	001 008 003	5071999	Zuf. Urlaubsrückst.	Dieses PSK wird zentral vom FD Personal bewirtschaftet und ist im Zusammenhang mit dem PSK 5072999 (Zuf. Ü-St./Gleitzeitrückst.) zu sehen. Durch BAG-Rechtsprechung vom 20.03.2012 ist die bis dahin geltende Regelung im TVöD zur Staffelfung von Urlaub unwirksam geworden. Für 2011 und 2012 erhielten alle Beschäftigten und analog auch alle Beamten einen Urlaubsanspruch von 30 Tagen. Das führte zu einer in 2012 ungewöhnlich hohen Urlaubsrückstellung, die durch Mehrerträge anderer PSK (s.o.) gedeckt werden konnten.	+	307.871,31 €
11	1	001 008 003	5072999	Zuf. Ü.-St./Gleit.rückst.	Im Jahr 2012 kam es im Bereich der Überstunden ebenfalls zu einer erhöhten Rückstellung, da die Mitarbeiter durch die ihnen zusätzlich zur Verfügung stehenden Urlaubstage weniger Stunden abgeglitten haben. Zudem war insbesondere im Bereich der Feuerwehr durch außergewöhnlich hohe Krankheitsstände ein Zuwachs an Gleitzeitstunden bei den diese auffangenden anderen Mitarbeitern zu verzeichnen.	+	101.237,59 €
12	6	001 012 001	5241999	Bewirtschaftung Grundstücke / Anlagen	Die Bewirtschaftungskosten konnten auf Grund von günstigen Verbräuchen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt werden. Im Zuge der Haushaltsplanung wurde eine stärkere Zunahme der Aufwendungen einkalkuliert, so dass es zu der dargestellten Unterschreitung des Ansatzes gekommen ist.	./.	415.551,62 €
15	2	016.001.001	5341000	Gewerbesteuerumlage	Der zu zahlende Betrag richtet sich nach dem Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer. Die positive Entwicklung der Gewerbesteuer führte daher zu einer Mehrbelastung bei der Gewerbesteuerumlage.	+	379.693,00 €
15	1	001 001 002	5431999	Geschäftsaufwendungen	Im Jahr 2012 wurden im Verhältnis zu Vorjahren weniger öffentliche Bekanntmachungen, speziell weniger Stellenausschreibungen, durchgeführt, die Umstellung von Tintenstrahldruckern auf Laserdrucker (Verbrauchsmaterial Toner) machte sich einsparend bemerkbar und der zunehmende E-Mailverkehr ersetzte die Portokosten in zunehmendem Maße. Im Jahr 2011 wurden Handyverträge angepasst, was sich im Jahr 2012 erst aufwandsreduzierend auswirkte. Im Bereich Planung/Hochbau/Tiefbau werden seit geraumer Zeit CAD-Systeme eingesetzt, die die Kosten für teure Verbrauchsmaterialien reduzieren. Im Übrigen sind alle Ausgaben der Geschäftsaufwendungen von den verschiedenen Organisationseinheiten der Verwaltung bestimmt und sind nicht umfassend bei der Abgabe der Haushaltsmeldungen planbar.	./.	115.933,79 €
15	5	006 002 001	5318100	Betriebskosten Kita	auf Grund geringerer Anmeldezahlen kam es zur Gruppenumstrukturierungen in den Kita's, sowie die Einhaltung des 10% Korridors führten zu geringeren Aufwendungen	./.	120.190,14 €
15	5	006 003 001	5339111	Kosten Schulsozialarbeit	späterer Maßnahmenbeginn, dadurch geringere Aufwendungen sowie Aufwandsverlagerung zu Personalausgaben durch direkte Anstellung eines Schulsozialarbeiters	./.	122.769,50 €
15	5	006 005 001	5331500	ambulante Eingliederungshilfe	Fallzahl „Integrationshelfer“ hat zunächst in 2012 noch stagniert; Steigerung ist erst zu späterem Zeitpunkt (nach Schuljahresbeginn) eingetreten > vollständige Wirkung in 2013	./.	124.109,82 €
15	5	006 005 002	5331000	Kostenerstattung an andere Jugendämter	Fallzahl „Integrationshelfer“ hat zunächst in 2012 noch stagniert; Steigerung ist erst zu späterem Zeitpunkt (nach Schuljahresbeginn) eingetreten	+	113.846,55 €
15	5	006 005 003	5332100	Heimkosten für Minderjährige	Negative Erwartung aufgrund Fallzahlen 1. HJ. 2011 für Planungszeitraum 2012 nicht erfüllt, erwarteter Trend verstärkter Nachfrage nach Mutter-/Kind-Unterbringungen (Bundeskinderschutzgesetz) nicht eingetreten; Fallzahl im Mittelwert ca. 10 % unterschritten (entspr. ca. 250.000 €), Verhältnis der Regelbetreuungsfälle zu kostenintensiven Maßnahmen hat sich positiv verändert, Anzahl der Inobhutnahmen Minderjähriger gegenüber 2011 deutlich verringert	./.	403.611,57 €
15	5	006 005 003	5332300	Stationäre Eingliederungshilfen	Negative Erwartung aufgrund der Fallzahlen des 1. HJ. 2011 für Planungszeitraum 2012 hat sich nicht erfüllt, Fallzahl im Mittelwert ca. 10 % unterschritten; Fallabbruch einer besonders kostenintensiven Maßnahme Ende 2011	./.	117.144,97 €
15	2	016 001 001	5342000	Zuschlag zur Gewerbesteuerumlage	Erläuterung s. Nr. 15 (Konto 5341000 - Gewerbesteuerumlage)	+	368.273,00 €
15	2	016 002 001	5327000	Belastungen aus Schulden-Portfolio-Beratung	Die Erträge / Einzahlungen und Aufwendungen / Auszahlungen für die abgeschlossenen Derivategeschäfte (Bestand 2012: 15 Einzelabschlüsse) konnten im Etat mangels Vorliegen konkreter und fundierter Erkenntnisse zwangsläufig nur im Wege von Annahmen und Schätzungen ermittelt werden und wurden haushaltsneutral dargestellt. Die Abweichungen zwischen Haushaltssoll und Anordnungssoll / Ist haben daher zunächst einmal nur eine sehr begrenzte Aussagekraft. Im Jahre 2012 wurden 9 von 15 Abschlüssen wegen Beratungspflichtverletzungen auf dem Klagewege vor dem LG Düsseldorf angegriffen. Hieraus resultieren gegenseitige Zahlungsverweigerungen und Aufrechnungslagen, und zwar im Gesamtzusammenhang auch für die bislang nicht streitgegenständlichen Geschäfte. Im maßgeblichen Vergleich zwischen den Sollbeträgen aus den regelmäßigen Abrechnungen der Bank (Zahlungsbenachrichtigungen, Fixingmitteilungen etc.) und den tatsächlichen Zahlungsströmen hatte die Stadt Lippstadt zum 31.12.2012 letztlich per Saldo jedoch einen Überschuss von über 330 T€ zu verzeichnen.	./.	131.600,87 €
16	2	016 002 001	5473002	Abschreibungen auf Forderungen	Dieses Konto ist erstmals mit Einführung der KIRP-Kasse in 2012 eingerichtet worden - hier werden Kleinstbeträge und Niederschlagungen für alle Produkte ausgebucht.	+	232.622,61 €

Zeilen-Nr.	FB	Produkt-Nr.	Produkt-sachkonto	Kurzbezeichnung	Begründung	Abweichung in €	
19	2	016 002 001	4615100	Zinsen aus Geldanlagen	Wegen unvernünftiger positiver Entwicklung der Liquidität konnte wesentlich mehr Geld angelegt werden, als ursprünglich geplant. Heraus resultiert logischerweise eine positive Planüberschreitung bei den Zinserträgen aus Geldanlagen.	+	113.857,39 €
20	2	016 002 001	5517000	Zinsen - Private Unternehmen	Die Zinsanpassungen bei 3 variabel verzinsten Darlehen führten aufgrund rückläufiger Zinssätze zu Einsparungen von ca. 152.000,00 € .	./.	158.524,88 €

Übersicht zur Übertragung von Aufwandsermächtigungen 2012

Produkt	Sachkonto	Bezeichnung	Bereitgestellt	Anordnungen	Übertragung ins Haushaltsjahr 2013
Aufwendungen					
001 001 003	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	8.000,00	7.098,71	901,29
001 001 004	5499000	Kosten externer IT-Dienstleister	471.500,00	469.041,79	2.458,21
001 003 001	5499000	Kosten von Veranstaltungen und Publikationen	24.255,23	16.701,23	7.500,00
001 012 001	5291000	Kosten für Maßnahmen zur Senkung der Energieverbräuche	41.953,00	28.291,84	13.661,16
002 003 001	5201000	Anschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen (unterbrutto 69,60 €) u. Unterhaltung	48.000,00	41.582,95	6.222,72
002 003 001	5412000	Dienst- und Schutzkleidung, persönliche Ausrüstungsgegenstände für hauptamtl. Kräfte	34.000,00	15.413,21	18.572,90
003 001 001	5255310	Baul.Maßn.z.Gefahrenvors.AmO Grundschulen	60.000,00	13.482,76	46.517,24
003 001 001	5401241	Aufwendungen neue Technologien (Festwerte)	87.790,00	65.602,72	15.000,00
003 002 001	5255310	Baul.Maßn.z.Gefahrenvors.AmO Hauptschulen	20.000,00	2.484,72	17.515,28
003 004 001	5255310	Baul.Maßn.z.Gefahrenvors.AmO Gymnasien	35.000,00	5.030,46	29.969,54
003 006 001	5255310	Baul.Maßn.z.Gefahrenvors.AmO Förderschulen	25.000,00	0,00	25.000,00
003 009 001	5312000	Zusch.f.Koordinierungsst.Schule und Sport	8.900,00	3.766,40	5.133,60
003 010 001	5261000	Verwendung von Landesmitteln für Lehrerfortbildungen	82.588,32	24.686,85	57.901,47
003 010 001	5279100	Komm. Eigenant.Kultur u.Schule	5.000,00	661,49	3.360,00
003 010 001	5318100	Projektförd.Zukunft d.Innovat.Sonstiger Service	9.000,00	0,00	4.500,00
004 001 001	5291000	Unterhaltungskosten der Lichtpromenade	7.695,95	3.506,39	4.189,56
004 001 001	5291100	Projektkosten für kulturelle Maßnahmen	17.944,04	5.748,18	5.000,00
004 001 001	5291200	Verwendung der Zuschüsse von 004.001.001/4142000	8.300,00	8.135,33	164,67
004 001 001	5291400	Kosten des städt.Kunst- u.Vortragsringes	4.100,00	1.574,78	2.525,00
004 001 001	5318000	Zuschüsse an andere Kulturträger	24.375,00	24.175,00	200,00
004 005 001	5279300	Reparatur-, Ersatzkosten u.a. Conrad-Hansen-Musikschule	4.705,60	704,90	1.000,70
004 006 001	5401000	Geschäftsausgaben	25.797,82	25.249,89	547,93
004 007 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	12.253,60	11.679,38	574,22
004 007 002	5201000	Anschaffung von Geräten und Ausstellungsgegenständen (unter 60 € netto) und Unterhalt	9.309,00	1.257,59	4.839,00
004 007 002	5201111	Förderung der bildenden Künste	3.590,00	600,00	1.500,00
004 007 002	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	81.269,20	41.238,51	40.030,69
004 007 002	5291000	Kosten von Ausstellungen u.sonst.Veranstaltungen	7.000,00	4.805,53	2.194,47
004 007 002	5429100	Erstellung Gutachten Heimatmuseum/Städt.Kunstbesi	15.000,00	0,00	15.000,00
006 002 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	31.336,81	16.029,93	15.306,88
006 003 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	2.006,00	529,95	1.476,05
006 005 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	2.061,00	543,20	1.517,80
006 005 002	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	651,00	172,23	478,77
006 005 003	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	954,00	251,73	702,27
006 005 004	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	3.202,00	847,92	2.354,08
006 005 005	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	896,00	238,48	657,52
009 001 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	1.519,00	397,46	1.121,54
009 001 002	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	2.536,00	675,68	1.860,32
009 001 002	5291000	Vorb.u.Durchf.v.Bauleitplan-, Stadtteil-u.Wohnumfeldplan.sowie Moderation FNP	75.349,27	45.903,41	29.445,86
009 002 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	701,00	185,48	515,52
009 002 001	5291400	Kostenbeteiligung an Fernradrouten	7.000,00	2.000,00	5.000,00
009 003 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	2.384,00	622,69	1.761,31
009 006 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	681,00	185,48	495,52
010 001 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	4.108,00	1.086,39	3.021,61
010 004 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	1.817,00	476,95	1.340,05
012 001 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	3.497,00	927,41	2.569,59
012 001 001	5291100	Entwicklung eines Verkehrs-/Mobilitätskonzeptes	57.000,00	0,00	57.000,00
012 001 002	5211000	Unterhaltung und Instandsetzung der Straßen, Wege und Brücken	607.566,97	475.415,31	132.151,66
012 001 002	5211200	Unterhaltung und Instandsetzung von Wirtschaftswegen	93.872,00	18.273,53	75.598,47
012 001 002	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	1.431,00	370,96	1.060,04
012 001 002	5291100	Aktualisierung d. Straßendatenbank	80.000,00	68.762,25	8.570,00
013 001 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	1.585,00	568,29	1.016,71
013 001 002	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	951,00	251,73	699,27
013 002 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	434,00	119,24	149,69
014 001 001	5211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	535,00	145,74	389,26
014 001 001	5431000	Kosten d. "European Energy Award"	9.000,00	6.664,00	600,00
016 002 001	5327000	Bel.aus Schulden-Portf.-Berat.Sonstige allg. Finanzwirtschaft	500.000,00	307.328,25	192.671,75
					871.511,19
Erträge					
keine					
Nettoübertragung					
					871.511,19

Jahresabschluss

Finanzrechnung

Mandant: 210 210 NKF Stadt Lippstadt
Haushalt: 100 Stadt Lippstadt

Datum: 22.01.2015

Nr.	Bezeichnung	Jahresergebnis 2011	Fortgeschr. Ansatz des Rechn.-Jahres 2012	Ist Ergebnis des Rechn.-Jahres 2012	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp.2) 2012
1	Steuern und ähnliche Abgaben	71.909.130,81	65.614.258,00	71.492.654,02	5.878.396,02
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.496.720,82	32.680.656,05	33.937.326,35	1.256.670,30
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	2.155.759,92	2.065.969,00	1.901.149,83	-164.819,17
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.234.787,89	12.745.026,00	13.386.000,57	640.974,57
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.479.568,16	2.496.434,70	2.639.018,60	142.583,90
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.731.804,95	1.822.254,87	1.997.703,53	175.448,66
7	+ Sonstige Einzahlungen	12.378.352,22	5.230.826,74	7.304.233,45	2.073.406,71
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.853.811,02	4.255.838,00	4.446.437,90	190.599,90
9	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	137.239.935,79	126.911.263,36	137.104.524,25	10.193.260,89
10	- Personalauszahlungen	31.655.908,13	32.356.039,00	32.610.278,94	254.239,94
11	- Versorgungsauszahlungen	2.655.213,27	2.690.696,00	2.733.850,36	43.154,36
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.327.096,57	12.504.626,85	10.558.833,56	-1.945.793,29
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.077.392,75	2.287.528,93	2.056.919,76	-230.609,17
14	- Transferauszahlungen	59.998.763,61	66.567.859,25	66.350.963,61	-216.895,64
15	- Sonstige Auszahlungen	17.551.644,71	10.891.254,79	11.552.585,96	661.331,17
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	126.266.019,04	127.298.004,82	125.863.432,19	-1.434.572,63
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	10.973.916,75	-386.741,46	11.241.092,06	11.627.833,52
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	12.079.312,32	17.727.449,00	7.492.912,92	-10.234.536,08
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	2.820.057,49	2.042.470,00	3.780.929,06	1.738.459,06
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanla				
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	959.719,27	2.295.750,00	1.799.787,24	-495.962,76
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	1.563.563,95	1.658.753,00	1.756.503,27	97.750,27
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	17.422.653,03	23.724.422,00	14.830.132,49	-8.894.289,51
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	663.420,50	792.562,31	229.868,06	-562.694,25
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.866.085,95	20.799.909,19	7.557.139,50	-13.242.769,69
26	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	2.548.514,37	3.286.378,78	2.301.946,79	-984.431,99
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen				
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	1.361.772,43	6.302.122,94	2.221.957,25	-4.080.165,69
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	147.205,00	173.720,32	42.661,12	-131.059,20
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.586.998,25	31.354.693,54	12.353.572,72	-19.001.120,82
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 u. 30)	2.835.654,78	-7.630.271,54	2.476.559,77	10.106.831,31
32	= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)	13.809.571,53	-8.017.013,00	13.717.651,83	21.734.664,83
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	2.762.066,36	400,00	400,00	
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	3.809.895,38	1.071.280,00	1.074.143,83	2.863,83
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.047.829,02	-1.070.880,00	-1.073.743,83	-2.863,83
36	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (Zeilen 32 und 35)	12.761.742,51	-9.087.893,00	12.643.908,00	21.731.801,00
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	14.380.392,53		27.142.135,04	27.142.135,04
38	= Liquide Mittel (Zeilen 36 und 37))	27.142.135,04	-9.087.893,00	39.786.043,04	48.873.936,04

Finanzrechnung: Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen (Ansatz-/Ist-Vergleich)

2012

Zeilen-Nr.	FB	Produkt-Nr.	Produkt-sachkonto	Auftrag-sachkonto	Kurzbezeichnung	Begründung	Abweichung in €
1	2	016.001.001	6013000		Gewerbesteuer	s. Ergebnisrechnung	+ 4.647.109,49 €
1	2	016.001.001	6021000		Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	s. Ergebnisrechnung	+ 613.523,00 €
1	2	016.001.001	6031000		Vergnügungssteuer	s. Ergebnisrechnung	+ 294.542,16 €
1	2	016.001.001	6051000		Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgl.	s. Ergebnisrechnung	+ 111.259,92 €
2	5	003.006.001	6142111		Kreiszuschuss zur Unterhaltung Förderschulen	geringerer Landeszuschuss, dadurch erhöht Umlagen der umliegenden Kommunen	+ 381.279,29 €
2	5	006.002.001	6141000		Landeszus. zu Betriebsk. für Kita	erhöhte LZ (Konnexität) die in 2012 gezahlt und im Ergebnis periodengerecht auf 2011 und 2013 aufgeteilt wurden	+ 439.617,60 €
2	5	006.002.001	6321000		Elterbeiträge	mehr Kinder in der U3 Betreuung dadurch höhere Beiträge	+ 104.441,58 €
2	5	006.003.001	6140000		Zusch. zur Schulsozialarbeit	Periodenfremde Einzahlung aus Vorjahr	+ 217.323,46 €
2	1	004.003.001	6141000		Landeszuschuss	Für den Haushalt 2012 wurden 4 Pädagogenstellen (Mindestförderung) als Basis für den Landeszuschuss berücksichtigt (278.290 €), allerdings wurden 6 Stellen mit einer Summe von 397.868 € tatsächlich von der Bezirksregierung gefördert. Diese Maximalförderung wurde aufgrund des Zusammenschlusses der Weiterbildungseinrichtungen (Interkommunale) möglich und kann in den kommenden Jahren auch niedriger ausfallen.	+ 119.578,69 €
3	5	006.005.003	6221000		Kostenerstattung für Minderjährige	Mehreinnahmen durch Rückzahlung zu Unrecht geleisteter Kostenerstattungen gem. BVerwG-Rechtsprechung	+ 125.393,28 €
3	2	016.002.001	6237000		Einnahmen aus Schulden-Portfolio-Beratung	s. Ergebnisrechnung	./.
4	6	010.001.001	6311000		Baugebühren	s. Ergebnisrechnung	+ 169.151,21 €
4	3	002.004.001	6321000		Benutzungsgebühren	s. Ergebnisrechnung	+ 173.703,69 €
7	2	001.009.003	versch.		Sonstige Einzahlungen	Bei den angesprochenen Konten handelt es sich vorwiegend um Buchungskonten, die Verwahrgeld- bzw. Vorschusskonten nachgeschaltet sind. Bei Verwahrgeld- bzw. Vorschusskonten liegt es in der 'Natur der Sache', dass diese in der Regel "Bestände" aufweisen, die zu einem späteren Zeitpunkt durch Auszahlung oder Umbuchung aufgelöst werden. Insbesondere bei den Konten für 'Ungeklärte Einzahlungen' und 'Ungeklärte Auszahlungen' ist immer mit größeren Beständen - auch am Jahresende - zu rechnen. Etwaige größere Differenzen zum Jahresende bei den Ein- und Auszahlungskonten können sich somit im Folgejahr ggf. genau umgekehrt darstellen. Eine einigermaßen gesicherte Prognose, wie sich diese Konten im Jahresverlauf entwickeln, ist unmöglich. Die Veranschlagung dieser durchlaufenden Finanzmittel ist gem. § 16 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW nicht vorgesehen.	./.
7	2	016.001.001	6501000		Vollverzinsung Gewerbesteuer	s. Ergebnisrechnung	+ 753.465,41 €
7	2	001.009.004	6591131		Einzahlungen Amtshilfeersuchen (VeVo)	Die Veranschlagung dieser durchlaufenden Finanzmittel ist gem. § 16 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW nicht vorgesehen.	+ 194.554,76 €
8	2	016.002.001	6615100		Zinsen aus Geldanlagen	s. Ergebnisrechnung	+ 111.423,75 €
10	1	001.008.002	7012999		Dienstbezüge TVöD	Es handelt sich hierbei um ein vom FD Personal zentral bewirtschaftetes Produktsachkonto. Der Haushaltsansatz 2012 liegt bei 19.430.650,00 €, das Rechnungsergebnis bei 19.744.498,60 €. Somit entsteht eine Differenz i.H.v. + 313.848,60 €. Grund für die höheren Bezügeaufwendungen war der Tarifabschluss, der über den Annahmen im Rahmen der HH-Planung lagen (Annahme 2,0 % ab 01.03.2012; tatsächlich 3,5 % ab 01.03.2012; Mehrbedarf hieraus rund 371.500 €, der nur zu einem kleinen Teil durch andere Sparbemühungen aufgefangen werden konnte).	+ 313.848,60 €
12	6	001.012.001	7241999		Bewirtschaftung Grundstücke / Anlagen	s. Ergebnisrechnung	./.
12	5	003.010.001	7271999		Kosten der Lemmittelfreiheit	Schulbudget	./.
12	5	003.010.001	7279199		Unterr.- u. Lehrmittelfreiheit	Schulbudget	./.
12	5	003.010.001	7431199		Geschäftsaufwendung	Schulbudget	./.
12	6	012.001.002	7211901		BU Südertor - Ablösung der Unterhaltungspflicht	Die Aufwendungen blieben hinter der Kalkulation zurück.	./.
13	2	016.002.001	7517000		Zinsen - Private Unternehmen	s. Ergebnisrechnung	./.

Zeilen-Nr.	FB	Produkt-Nr.	Produkt-sachkonto	Auftrag-sachkonto	Kurzbezeichnung	Begründung	Abweichung in €	
14	5	006.002.001	7318100		Zuschuss Betriebskosten Kita	s. Ergebnisrechnung	./.	169.498,22 €
14	5	006.005.001	7331000		Ambulanten Hilfen zur Erziehung	Mindererausgabe wg. verzögerter Zahlungen da Monatsabrechnungen erst in 2013	./.	103.140,70 €
14	5	006.005.001	7331500		ambulante Eingliederungshilfe	s. Ergebnisrechnung	./.	127.105,58 €
14	5	006.005.002	7331000		Kostenerstattung an andere Jugendämter	s. Ergebnisrechnung	./.	231.806,10 €
14	5	006.005.002	7331100		Familienpflege für Minderjährige	Mindererausgabe, da Monatszahlung 01/2012 schon in 2011 gezahlt wurde	./.	112.644,46 €
14	5	006.005.003	7332100		Heimkosten für Minderjährige	s. Ergebnisrechnung	./.	442.716,40 €
14	5	006.005.003	7332300		stationäre Eingliederungshilfe	s. Ergebnisrechnung	./.	117.579,56 €
14	2	016.001.001	7341000		Gewerbesteuerumlage	s. Ergebnisrechnung	+	831.992,00 €
14	2	016.001.001	7342000		Zuschlag zur Gewerbesteuerumlage	s. Ergebnisrechnung	+	807.512,00 €
14	2	016.002.001	7327000		Belastungen aus Schulden-Portfolio-Beratung	s. Ergebnisrechnung	./.	192.671,75 €
15	2	001.009.004	7499012		Auszahlung Amtshilfeersuchen (VeVo)	Die Veranschlagung dieser durchlaufenden Finanzmittel ist gem. § 16 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW nicht vorgesehen.	+	191.638,43 €
15	2	016.001.001	7491110		Ungeklärte Auszahlungen UZA	Das Konto beinhaltet die Buchung von Lastschriften, die am Buchungstag noch einer näheren Klärung bedürfen, weil z. B. die Buchungsstelle noch nicht genau bekannt ist. Es liegt in der 'Natur der Sache', dass dieses Konto somit auch tlw. größere Bestände aufweisen kann, die zu einem späteren Zeitpunkt durch Umbuchungen aufgelöst werden.	+	57.616,56 €
15	1	001.001.002	7431999		Geschäftsaufwendungen	Es handelt sich um ein Verteilkonto, dem als Hauptprodukt "Beschaffung und Logistik" zugeordnet ist und das zentral vom FD 10 bewirtschaftet wird. Insofern ist eine Abweichung nicht je Produkt, sondern vom Gesamtbetrag her zu erläutern. Über alle Produkte des Haushalts verteilt hat sich bei einem Ansatz von 630.359 € ein Rechnungsergebnis von 520.898,94 € und somit eine Differenz von 109.460,06 € ergeben. Im Jahr 2012 wurden im Verhältnis zu Vorjahren weniger öffentliche Bekanntmachungen, speziell weniger Stellenausschreibungen, durchgeführt, die Umstellung von Tintenstrahldruckern auf Laserdrucker (Verbrauchsmaterial Toner) machte sich einsparend bemerkbar und der zunehmende E-Mailverkehr ersetzt die Portokosten in zunehmendem Maße. Im Jahr 2011 wurden Handyverträge angepasst, was sich im Jahr 2012 erst aufwandsreduzierend auswirkte. Im Bereich Planung/Hochbau/Tiefbau werden seit geraumer Zeit CAD-Systeme eingesetzt, die die Kosten für teure Verbrauchsmaterialien reduzieren. Im Übrigen sind alle Ausgaben der Geschäftsaufwendungen von den verschiedenen Organisationseinheiten der Verwaltung bestimmt und sind nicht umfassend bei der Abgabe der Haushaltsmeldungen planbar.	./.	112.688,16 €
18	5	006.002.001	6811111	I 06021001	Landeszuweis. zm Ausbau Kita	Maßnahmen noch nicht abschließend beendet, dadurch wurden noch nicht alle Mittel abgerufen s. a. 7818111 und 7818112	./.	2.351.437,00 €
18	6	009.002.001	6811111	I 09021011	Landeszuschuss für die Erschließung der Brachflächen am Güterbahnhof	Der Abruf der Fördermittel erfolgt auf Grundlage des Baufortschrittes.	./.	262.435,00 €
18	6	009.002.001	6811111	I 09021018	Errichtung eines Auenzentrums - Landeszuschuss	Die Maßnahme ist auf Grund fehlender Förderzusagen bisher nicht ausfinanziert.	./.	208.000,00 €
18	6	012.001.001	6810111	S 10000074	BÜ Südertor - Bundeszuschuss	Der Abruf der Fördermittel erfolgt auf Grundlage des Baufortschrittes.	./.	124.580,00 €
18	6	012.001.001	6810111	S 10000076	BÜ Südertor - Bundeszuschuss	Der Abruf der Fördermittel erfolgt auf Grundlage des Baufortschrittes.	./.	1.738.000,00 €
18	6	012.001.001	6811111	S 10000007	BÜ Unionstraße - Landeszuschuss	Durch die noch ausstehende Schlussabrechnung der DB Netz AG kann die Maßnahme nicht endg. abgerechnet werden.	./.	515.560,00 €
18	6	012.001.001	6811111	S 10000069	Bau der Südtangente - Landeszuschuss	Durch ausstehende Restarbeiten aus dem landschaftspflegerischen Begleitplan und weiteren Beratungen im Fachausschuss konnte die Maßnahme bisher nicht abgeschlossen werden.	./.	802.400,00 €
18	6	012.001.001	6811111	S 10000071	BÜ Südertor - Landeszuschuss	Der Abruf der Fördermittel erfolgt auf Grundlage des Baufortschrittes.	./.	1.885.300,00 €
18	6	012.001.001	6811111	S 10000078	Erwitter Straße - Landeszuschuss	Der Abruf der Fördermittel erfolgt auf Grundlage des Baufortschrittes.	./.	727.500,00 €

Zeilen-Nr.	FB	Produkt-Nr.	Produkt-sachkonto	Auftrag-sachkonto	Kurzbezeichnung	Begründung	Abweichung in €	
18	6	012.001.001	6811111	S 10000196	Kreisverkehr Erwitter Straße / Overhagener Straße - Landeszuschuss	Die Maßnahme ist auf Grund fehlender Förderzusagen bisher nicht ausfinanziert.	/.	356.000,00 €
18	6	013.001.001	6811111	I 13011018	Neugestaltung Entree Grüner Winkel - Landeszuschuss	Die Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II. wurden Ende 2011 angefordert. Der Zahlungseingang erfolgte jedoch erst im Jahr 2012.	+	142.591,00 €
18	6	012.001.001	6817111	S 10000080	BÜ Unionstraße - Anteil der Bahn	Durch die noch ausstehende Schlussabrechnung der DB Netz AG kann die Maßnahme nicht endg. abgerechnet werden.	/.	369.600,00 €
18	6	012.001.001	6817111	S 10000082	BÜ Südort - Anteil der Bahn	Die Baumaßnahme wird im Jahr 2013 fortgesetzt.	/.	1.119.000,00 €
19	2	001 013 001	6821111	I 01131001	Einnahmen aus dem Verkauf von allgemeinem Grundvermögen	Mehreinnahme: 1.750.000 € Verkauf Stadtwaldschule Mindereinnahme: 167.352 € Verkauf Hellinghauser Weg 61 u. bei den Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung	+	1.582.648,51 €
21	6	012.001.001	6812111	S 10000198	BÜ Südort - Übertragung Pumpwerk auf die AÖR	Das Pumpwerk wurde zuständigkeitshalber an die Stadtentwässerung Lippstadt AöR veräußert. Die Einzahlungen waren nicht veranschlagt und führen daher zu einer entsprechenden Abweichung.	+	117.074,56 €
21	6	012.001.001	6881111	S 10000003	Erschließungsbeiträge (Verschiedene Maßnahmen)	Die Mehreinzahlungen resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung von Maßnahmen aus dem Vorjahr sowie die vertragsmäßige Erhebung von Beiträgen für die Gewerbegrundstücke im Bereich Schanzenweg Süd.	+	423.190,12 €
21	6	012.001.001	6881111	S 10000012	Grasweg - Erschließungsbeiträge	Die Baumaßnahme wurde bedingt durch Hochbaumaßnahmen auf den Gewerbegrundstücken in das Jahr 2013 verschoben.	/.	202.000,00 €
21	6	012.001.001	6881111	S 10000156	Geländerschließung FH Erschließungsbeiträge	Entsprechend des Baufortschrittes erfolgt die Beitragserhebung im Jahr 2013.	/.	300.000,00 €
21	6	012.001.001	6881111	S 10000205	Neubaugebiet westlich der Sonnenau	Durch im Bau befindliche Häuser musste der Ausbau verschoben werden.	/.	106.000,00 €
21	6	012.001.001	6881211	S 10000127	Weidegrund - Straßenbaubeiträge	Der Ausbau wurde zunächst zurückgestellt.	/.	190.000,00 €
21	6	012.006.001	6881211	I 12061002	Ablösebeiträge für Stellplätze	Es standen keine konkreten Maßnahmen zur Umsetzung an.	+	228.000,00 €
22	2	016.002.001	6865111	I 16021004	Tilgung Inneres Darlehen	Es wurde eine nicht vorgesehene Sondertilgung in Höhe von 100.000,00 € geleistet.	+	100.000,27 €
24	2	001.013.001	7852111	I 01131003	Erwerb von Grundstücken (Allgemeines Grundvermögen)	Die veranschlagte Kostenersatzung an den FD 60 für die Baureifmachung des Güterbahnhof-Geländes erfolgte noch nicht so dass sich eine entsprechende Minderausgabe ergibt.	/.	225.040,34 €
24	2	001.013.001	7852111	I 01131005	Erwerb von Gewerbegrundstücken	Der geplante Erwerb von Vorratsflächen, u.a. auch Tauschland für Gewerbeflächen konnte nicht realisiert werden, so dass sich eine Minderausgabe ergibt.	/.	200.000,00 €
25	5	003.001.001	7859111	I 03011008	Komplett Sanierung GS Dedinghausen	Maßnahmen noch nicht abschließend beendet, dadurch wurden noch nicht alle Mittel abgerufen	/.	346.045,81 €
25	5	003.004.002	7859111	I 03042001	Sanierung Hanse-Kolleg	Maßnahmen noch nicht abschließend beendet, dadurch wurden noch nicht alle Mittel abgerufen	/.	213.372,78 €
25	6	009.002.001	7853111	I 09021012	Erschließung der Brachflächen am Güterbahnhof	Die Baumaßnahme wird im Jahr 2013 fortgesetzt.	/.	650.966,97 €
25	6	009.002.001	7853111	I 09021017	Errichtung eines Auenzentrums	Die Maßnahme ist auf Grund fehlender Förderzusagen bisher nicht ausfinanziert.	/.	257.848,00 €
25	6	013.001.001	7851111	I 13012001	Erstellung, Herrichtung und Ausstattung von Kinderspielplätzen	Die Baumaßnahmen der KSP Sträters Kamp und Büchnerstraße konnten nicht abgeschlossen werden, da bei den Spielgeräten entsprechende Lieferzeiten von bis zu 10 Wochen zu berücksichtigen sind.	/.	135.281,02 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000002	Baugebiet Stirper Höhe - Endausbau	Die Baumaßnahme wird im Jahr 2013 fortgesetzt.	/.	366.443,75 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000012	Grasweg - Endausbau	Die Baumaßnahme wurde bedingt durch Hochbaumaßnahmen auf den Gewerbegrundstücken in das Jahr 2013 verschoben.	/.	200.157,28 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000072	Bau der Südtangente	Durch ausstehende Restarbeiten aus dem landschaftspflegerischen Begleitplan und weiteren Beratungen im Fachausschuss konnte die Maßnahme bisher nicht abgeschlossen werden.	/.	1.211.208,33 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000084	Erwitter Straße - Ausbau	Die Baumaßnahme wird im Jahr 2013 fortgesetzt.	/.	951.346,06 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000085	BÜ Unionstraße - Ausbau	Durch die noch ausstehende Schlussabrechnung der DB Netz AG kann die Maßnahme nicht endg. abgerechnet werden.	/.	501.757,71 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000087	BÜ Südort - Ausbau	Die Baumaßnahme wird im Jahr 2013 fortgesetzt.	/.	4.578.557,53 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000105	Baugebiet Sonnenau - Endausbau 1. BA.	Mit dem Ausbau der Straßen wird im Jahr 2013 begonnen.	/.	234.000,00 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000127	Weidegrund - Ausbau	Der Ausbau wurde zunächst zurückgestellt.	/.	291.855,85 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000156	Geländerschließung FH Ausbau	Der Ausbau erfolgt überwiegend im Jahr 2013.	/.	814.041,23 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000181	Distelkamp - Endausbau	Der Ausbau erfolgt überwiegend im Jahr 2013.	/.	126.200,00 €
25	6	012.001.001	7852111	S 10000196	Kreisverkehr Erwitter Straße / Overhagener Straße - Ausbau	Mit der Maßnahmen konnte auf Grund der fehlenden Förderzusagen bisher nicht begonnen werden.	/.	598.000,00 €
25	6	012.001.001	7852111	S 15000035	Ersatz vorhandener Straßenbeleuchtung	durch umfangreiche Beratungen im Fachausschuss konnten die Mittel nicht vollständig im Vorjahr verausgabt werden	/.	114.435,86 €

Zeilen-Nr.	FB	Produkt-Nr.	Produkt-sachkonto	Auftrag-sachkonto	Kurzbezeichnung	Begründung	Abweichung in €
26	3	001 014 003	7831112	B01143004	Anschaffung Feuerwehrfahrzeuge und Fahrzeugzubehör	Die für die Ersatzbeschaffung der Drehleiter DLK 23/12 benötigten Haushaltsmittel (in der Summe 600.000 €) wurden in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 mit einem Teilbetrag i. H. v. je 300.000 € veranschlagt. Im Anschluss an die im Oktober 2012 begonnene europaweite Ausschreibung der DLK 23/12 erfolgte erst im März 2013 eine Auftragserteilung. Die inzwischen übertragenen Haushaltsmittel werden bei Auslieferung der DLK 23/ voraussichtlich im Oktober 2013 verausgabt.	./. 292.430,58 €
28	5	006.002.001	7818111	I 06021004	Freiwilliger Zuschuss zum Bau und Einrichtung Kita	Maßnahme noch nicht abgeschlossen s. I 06021001	./. 1.307.552,00 €
28	5	006.002.001	7818112	I 06021005	Zuschuss z. Ausbau Betreuungsplätze für Kinder u. 3	Maßnahme noch nicht abgeschlossen s. I 06021001	./. 2.405.527,94 €
28	6	008.002.001	7815111	I 08021001	Zuschüsse zu Sportfördermaßnahmen	Die Haushaltsmittel zur Finanzierung der 6. Bahn des Kombibades wurden nicht benötigt. Weiterhin konnten auf Grund fehlender Belege noch nicht alle Sportfördermaßnahmen abgerechnet werden.	./. 129.767,00 €
28	6	012.001.001	7817111	S 10000088	BU Unionstraße - Kostenbeteiligung an Baumaßnahmen der Bahn	Die Abrechnungsunterlagen wurden von der Bahn bisher nicht vorgelegt.	./. 592.280,00 €
28	6	012.001.001	7817111	S 10000090	BU Südertor - Kostenbeteiligung an Baumaßnahmen der Bahn	die Abschlagszahlungen wurden nicht wie erwartet in veranschlagter Höhe von der DB Netz AG abgerufen.	./. 362.966,00 €
28	6	013.004.001	7891111	I 13041002	Erstattung des Zuschussbedarfs für Hochwasserschutzmaßnahmen	Die Umsetzung der HWS-Maßnahmen im Bereich der Glenne sowie der Stiftsmühle konnten nicht wie geplant umgesetzt werden.	./. 131.058,41 €

Übersicht zur Übertragung von Auszahlungsermächtigungen 2012					
Produkt	Sachkonto	Bezeichnung	Bereitgestellt	Anordnungen	Übertragung ins Haushaltsjahr 2013
Auszahlungen					
002 003 001	7201000	Anschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen (unterbrutto 69,60 €) u. Unterhaltung	48.000,00	41.582,95	6.222,72
004 007 002	7201000	Anschaff. von Geräten u. Ausstattungsgegenständen (unter 60 € netto) u. Unterhaltung	8.805,00	1.257,59	4.839,00
004 007 002	7201111	Förderung der bildenden Kunst-Heimatismuseum/Städt. Kunstbeitz	3.590,00	600,00	1.500,00
012 001 002	7211000	Unterhaltung und Instandsetzung der Straßen, Wege und Brücken	607.566,97	475.415,31	132.151,66
012 001 002	7211200	Unterhaltung und Instandsetzung von Wirtschaftswegen	93.872,00	18.273,53	75.598,47
012 001 002	7211901	BÜ Südort Ablösung der Unterhaltspflicht	300.000,00	158.500,00	141.500,00
001 012 001	7211999	Unterh. Grundstücke/Anlagen	214.130,51	132.487,05	80.000,00
003 001 001	7255310	Baul.Maßn.z.Gefahrenvors.AmcklGrundschulen	60.000,00	13.482,76	46.517,24
003 002 001	7255310	Baul.Maßn.z.Gefahrenvors.AmcklHauptschulen	20.000,00	2.484,72	17.515,28
003 004 001	7255310	Baul.Maßn.z.Gefahrenvors.AmcklGymnasien	35.000,00	5.030,46	29.969,54
003 006 001	7255310	Baul.Maßn.z.Gefahrenvors.AmcklFörderschulen	25.000,00	0,00	25.000,00
003 010 001	7261000	Verwendung von Landesmitteln für Lehrerfortbildungen	82.588,32	24.686,85	57.901,47
003 010 001	7279100	Komm. Eigenant.Kultur u.SchuleSonstiger Service	5.000,00	661,49	3.360,00
004 005 001	7279300	Reparatur-, Ersatzkosten u.a. Conrad-Hansen-Musikschule	1.705,60	704,90	1.000,70
001 012 001	7291000	Kosten für Maßnahmen zur Senkung der Energieverbräuche	41.953,00	28.291,84	13.661,16
004 001 001	7291000	Unterhaltungskosten der Lichtpromenade	7.695,95	3.506,39	4.189,56
004 007 002	7291000	Kosten von Ausstellungen u.sonst.Veranstaltungen	7.000,00	4.805,53	2.194,47
009 001 002	7291000	Vorber.u.Durchf.v.Bauleitplan-, Stadtteilplan- u.Wohnumfeldplan.sowie Moderation FNP	75.349,27	45.903,41	29.445,86
004 001 001	7291100	Projektkosten für kulturelle Maßnahmen	13.154,04	5.748,18	5.000,00
012 001 001	7291100	Entwicklung eines Verkehrs-/Mobilitätskonzeptes	57.000,00	0,00	57.000,00
012 001 002	7291100	Aktualisierung d. Straßendatenbank	80.000,00	68.762,25	8.570,00
004 001 001	7291200	Verwendung der Zuschüsse von 004.001.001/4142000	10.400,00	8.135,33	164,67
004 001 001	7291400	Kosten des städt.Kunst- u.Vortragsringes	4.100,00	1.574,78	2.525,00
009 002 001	7291400	Kostenbeteiligung an Fernradrouten	7.000,00	2.000,00	5.000,00
003 009 001	7312000	Zusch.f.Koordinierungsst.Schule und Sport	8.900,00	3.766,40	5.133,60
004 001 001	7318000	Zuschüsse an andere Kulturträger	24.375,00	24.175,00	200,00
003 010 001	7318100	Projektförd.Zukunft d.Innovat.Sonstiger Service	9.000,00	0,00	4.500,00
003 009 001	7318112	Weiterleitung Landeszuschuss Betreuungsprogramm "Geld oder Stelle"	194.690,50	175.594,00	9.808,50
016 002 001	7327000	Bel.aus Schulden-Portf.-Berat.Sonstige allg. Finanzwirtschaft	500.000,00	307.328,25	192.671,75
006 005 002	7331000	Kostenerstatt.an andere Jugendämter für Unterbring.in Familienpflege-Minderjährige	749.750,00	504.490,90	245.220,00
006 005 002	7331200	Kostenerstatt.an andere Jugendämter für Unterbring.in Familienpflege-Volljährige	60.000,00	56.993,26	3.000,00
006 005 001	7331500	Ambulante Eingliederungshilfengem. § 35 a SGB VIII	320.000,00	195.890,18	124.109,82
006 005 003	7332000	Kostenerstattung an andere Jugendämter für HeimunterbringungMinderjähriger	101.850,00	53.173,70	48.676,30
005 009 002	7339000	Beihilfen im Rahmen der Ausgleichsabgabe	50.582,25	10.596,54	39.985,71
006 002 001	7339100	Weiterleitung Spenden "Kein Kind ohne Mahlzeit"	7.943,80	706,00	7.237,80
006 003 001	7339111	Kosten Schulsozialarbeit Kinder- u. Jugendarbeit (einsc	273.000,00	150.230,50	54.658,00
006 003 001	7339161	Verw.Spenden f.Bildungspatens.Kinder- u. Jugendarbeit (einsc	12.900,00	1.886,04	11.013,96
004 006 001	7401000	Geschäftsausgaben	25.797,82	25.249,89	547,93
002 003 001	7412000	Dienst- und Schutzkleidung, persönliche Ausrüstungsgegenstände für hauptamtli. Kräfte	34.000,00	15.413,21	18.572,90
004 007 002	7429100	Erstellung Gutachten Heimatismuseum/Städt.Kunstbesi	15.000,00	0,00	15.000,00
014 001 001	7431000	Kosten d. "European Energy Award"	9.000,00	6.664,00	600,00
001 001 004	7499000	Kosten externer IT-Dienstleister	478.300,00	469.041,79	2.458,21
001 003 001	7499000	Kosten von Veranstaltungen und Publikationen	24.255,23	16.701,23	7.500,00
005 010 001	7499000	Verwendung von Spenden für soziale Zwecke	60.179,46	45.931,74	14.247,72
006 002 001	7499200	Verwendung des Spendenaufkommens für städt. Einrichtungen	7.673,00	4.563,18	3.109,82
004 001 001	7499300	Kostenant.Öffentlichkeitsarb. Hellweg ein Lichtweg	2.000,00	1.000,00	1.000,00
006 002 001	7499300	Verwendung von Spenden für naturwissenschaftl. Arbeiten	19.950,00	15.560,00	4.390,00
006 002 001	7499500	Verwendung Landeszuschuss Sprachförd. städt. Einr.	24.134,91	8.870,43	8.651,98
012 001 001	7599000	Zinsen für vorzeitig abgerufene bzw. überzahlte Landeszuschüsse für Straßenbaumaßnahmen	78.339,00	0,00	78.339,00
					1.651.459,80
Einzahlungen					
keine					
Nettoübertragung					
					1.651.459,80

Übersicht zur Übertragung von Ermächtigungen für Investitionen 2012						
Produkt	Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Bereitgestellt	Anordnungen	Übertragung ins Haushaltsjahr 2013
Auszahlungen						
001 001 004	B 01014003	7831111	Erwerb von Softwarelizenzen	244.600,00	205.489,55	10.448,20
001 013 001	I 01131003	7821111	Erwerb von Grundstücken (Allgemeines Grundvermögen)	352.727,21	42.936,87	309.790,34
001 013 001	I 01131005	7821111	Erwerb von Gewerbegrundstücken	200.000,00	0,00	200.000,00
001 014 003	B 01143004	7831112	Anschaffung Feuerwehrfahrzeuge und Fahrzeugzubehör	474.223,00	169.219,69	305.000,00
001 014 003	B 01143005	7831112	Anschaffung Rettungsdienstfahrzeuge und Fahrzeugzubehör	190.777,00	181.351,80	8.730,74
002 001 002	B 02012003	7831111	Videoüberwachung Bahnhofstunnel	10.000,00	0,00	10.000,00
002 003 001	B 02031002	7831111	Anschaffung von Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen	109.229,91	57.906,02	50.248,83
002 003 001	B 02031002	7832111	Anschaffung von Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen	47.000,00	2.619,79	44.073,82
002 003 001	I 02031003	7851111	Schaffung gemeins. Feuerwehrgerätehaus LG Eickelborn, Lohe und Benninghausen	28.240,79	20.538,06	7.702,73
002 004 001	B 02041001	7832111	Anschaffung von Ausrüstungs- gegenständen	12.000,00	340,34	7.618,21
003 001 001	B 03011200	7832111	Anschaff. neue Technologien-Festwerte	87.790,00	65.602,72	15.000,00
003 001 001	I 03011002	7853111	Umgestaltung von Schulhöfen	114.647,78	21.889,64	92.758,00
003 001 001	I 03011008	7859111	Komplettsanier.Grundschule Dedinghausen	349.738,31	9.192,50	340.545,81
003 001 001	I 03011021	7859111	Baul.Maßnahme zur Gefahrenvorsorge Amokalarm Nikoleischule	2.608,83	0,00	2.608,83
003 003 001	I 03031003	7853111	Umgestaltung von Schulhöfen	9.177,63	4.903,38	4.274,00
003 003 001	I 03031008	7859111	Herrichtung Mensa Drost-Rose- Ganztagschule	30.000,00	12.089,52	17.910,48
003 004 002	B 03042001	7831111	Einricht.Fachräume Werken/Physik, Chemie/Biologie	79.631,52	62.059,94	17.571,58
003 004 002	B 03042002	7831111	Einrichtung Aufenthaltsbereich und Forum	65.302,70	0,00	65.302,70
003 004 002	I 03042001	7859111	Sanierung Hanse-Kolleg	317.059,89	39.051,67	278.008,22
003 005 001	B 03051001	7831111	Ersteinrichtung Stadtwaldschule (netto über 410 €)	126.695,47	53.127,46	73.568,01
003 005 001	I 03051001	7859111	Herrichtung Stadtwaldschule	9.495,48	9.214,17	281,31
003 005 001	I 03051002	7859111	Baukosten Gesamtschule	80.000,00	58.042,70	21.957,30
003 005 001	I 03051003	7859111	Baul.Maßnahmen Grundschule Am Weinberg u.a.Unterbringungskosten	90.000,00	45.263,66	44.736,34
003 005 001	I 03051004	7853111	Umgestaltung von Schulhöfen	2.812,67	0,00	2.812,00
003 006 001	I 03061002	7859111	Sanierung der Sporthalle der Hedwigschule, Erneuerung der Duschen	305.527,39	293.611,31	11.916,08
003 006 001	I 03061006	7859111	Umgestaltung von Schulhöfen	565,95	0,00	565,00
004 001 001	I 04011003	7853112	Kosten des Lichtkunstprojektes "Lichtpromenade Lippstadt"	4.000,00	146,70	3.853,30
004 003 001	B 04031002	7839111	Anschaffung von Computern	31.316,30	26.577,94	4.738,36
004 003 001	B 04031004	7832111	Anschaffung 60-410€ (GWG)-Geräte u.Ausstattungsgegenstände	8.281,00	7.348,14	932,86
004 003 001	B 04031005	7831111	Anschaffung über 410 € netto- Geräte u.Ausstattungsgegenst.	14.000,00	10.469,66	3.530,34
004 003 001	I 04031000	7853111	Baul.Maßnahmen VHS	10.000,00	9.268,16	731,84
004 005 001	B 04051001	7839111	Anschaffung Instrumente, Aus stattungsgegenstände über 410 € netto	15.064,00	11.668,23	3.395,77
004 005 001	B 04051003	7832111	Anschaffung Instrumente, Ausstattungsgegenstände 60 - 410 € - GWG	13.060,00	10.963,78	2.096,22
004 006 001	B 04061001	7832111	Anschaffung von Geräten u. Ausstattungsgegenständen (über 71,40 € bis 487,90 €)	1.000,00	233,96	766,04
004 006 001	I 04061001	7853111	Einbau einer RFID-Sicherungsanlage	14.139,87	0,00	14.139,87
004 008 001	B 04081002	7832111	Anschaffung Geräte u Ausstattungsgegenstände -netto 60 € bis 410 €	10.000,00	2.739,88	6.860,00
004 008 001	I 04081002	7851111	Komplettsanierung Stadttheater	65.000,00	0,00	65.000,00
006 002 001	B 06021002	7831111	Ersatzbeschaffung von Außenspielgeräten für Kindergärten - städt. Einrichtungen	36.374,39	20.399,91	15.974,48
006 002 001	I 06021004	7818111	Freiwillige Zuschüsse zu Bau- u.Einrichtungskosten v.Kindertageseinricht. Freier Träger	1.302.652,00	4.700,00	1.297.952,00
006 002 001	I 06021005	7818112	Zuschuss zum Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren (Kibiz)	3.118.979,94	524.995,00	2.593.984,94
006 002 001	I 06021008	7859111	Kita Esbeck-Ausbau Betreuungsplätze U8	280.186,58	257.994,32	22.192,26
006 002 001	I 06021014	7859111	Erweiterung Kita Rixbeck - Ausbau für Kinder unter 3 Jahren	20.423,04	0,00	20.423,04
006 002 001	I 06021016	7859111	Erweit.Kita Blauland- Ausbau Kinder unter 3 Jahren	15.317,07	213,96	15.103,11
006 002 001	I 06021022	7818111	Freiw.Zuschuss Kita Panama - Ausbau für Kinder unter 3 Jahren	36.300,00	0,00	36.300,00
006 002 001	I 06021025	7818111	Freiw.Zuschuss Kita Roncalli- Ausbau für Kinder unter 3 Jahren	21.300,00	0,00	21.300,00
006 002 001	I 06021029	7818111	Freiw.Zuschuss Kita Bullerbü - Ausbau für Kinder unter 3 Jahren	31.000,00	0,00	31.000,00
006 002 002	I 06022002	7853111	Herrichtung von Räumen für ofene Ganztagschulen	7.841,59	7.552,33	289,26
006 004 001	B 06041002	7831111	Geräte u.Ausstattung (über 410 € netto) - Anschaffung	3.800,00	2.024,27	1.775,73
008 002 001	I 08021001	7815111	Zuschüsse zu Sportfördermaßnahmen	357.400,00	227.633,00	47.096,00
008 003 001	I 08031016	7853311	Renovation der Kunststoffsportflächen	15.000,00	12.231,68	2.768,32
008 003 001	I 08031021	7853311	Optimierung der Skateranlage am Harkortweg	26.229,00	7.859,02	18.369,98
009 002 001	I 09021012	7853111	Herrichtung der Brachflächen des ehemaligen Güterbahnhofsgebietes	1.351.352,30	671.069,61	680.282,69
009 002 001	I 09021016	7853111	Projekt Märkte (Maßnahmenplanung und Durchführung)	33.371,09	25.736,07	7.635,02
009 002 001	I 09021017	7853111	Errichtung eines Auenzentrums	257.848,00	0,00	257.848,00
009 002 001	I 09021020	7818000	Anlegung eines Bürgeradweges Mettinghausen	19.477,00	7.507,25	11.969,75
012 001 001	S 10000001	7852111	Baugebiet Stipper Höhe - Baustraßen	110.966,35	57.187,37	53.778,98

Produkt	Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Bereitgestellt	Anordnungen	Übertragung ins Haushaltsjahr 2013
012 001 001	S 10000002	7852111	Baugebiet Stirper Höhe - endgültiger Ausbau	563.885,46	180.130,70	383.754,76
012 001 001	S 10000010	7821111	Grunderwerb für öffentliche Verkehrsflächen	171.999,67	96.578,30	75.421,37
012 001 001	S 10000012	7852111	Grasweg (Erschl.einh. Western-kötter Str.) - Endg. Ausbau	202.000,00	1.842,72	200.157,28
012 001 001	S 10000030	7852111	Errichtung v.Zäunen an Straßen, Wegen u. Plätzen zu Gewässertläufen	13.329,41	9.157,05	4.100,00
012 001 001	S 10000036	7852111	Anpflanzungen an Straßen	13.612,86	0,00	13.600,00
012 001 001	S 10000051	7852111	Planungskosten für die Südtangente	65.028,30	0,00	65.028,30
012 001 001	S 10000060	7852111	Gew.geb.Schanzenweg (südl. Erweiterung) - Baustraßen	8.073,77	0,00	8.073,77
012 001 001	S 10000072	7852111	Bau der Südtangente (Südtor bis Unionstr.)	1.239.184,33	39.510,92	500.000,00
012 001 001	S 10000084	7852111	Erweiter Str. - Ausbau	2.140.455,00	1.224.108,94	916.346,06
012 001 001	S 10000085	7852111	Beseitigung des Bahnübergangs Unionstr.	503.121,98	1.118,11	502.003,87
012 001 001	S 10000087	7852111	Beseitigung des Bahnübergangs Südtor und Verbindung zur Stirper Str.	7.087.157,17	3.361.328,99	3.725.828,18
012 001 001	S 10000088	7817111	Bahnüberg. Unionstr. - Kosten-beteiligung an Teilbaumaßn., die von Bahn finanz. werden	592.280,00	0,00	592.280,00
012 001 001	S 10000090	7817111	Bahnüberg. Südtor - Kosten- beteilig. an Teilbaumaßnahmen, die von Stadt finanz. werden	1.375.634,00	1.038.600,00	337.034,00
012 001 001	S 10000105	7852111	Baugeb. Sonnenau (1. BA) - Endgültiger Ausbau	234.000,00	0,00	234.000,00
012 001 001	S 10000123	7852111	Neugestaltung der Platzfläche im Innenhof der neuen Stadtbücherei	10.000,00	2.557,41	7.400,00
012 001 001	S 10000131	7852111	Ehringhauser Straße - Ausbau (von Hausnr. 7 - Kölner Grenzw)	95.000,00	1.769,05	93.230,95
012 001 001	S 10000135	7831111	Anschaffung von Stadtmobiliar	17.269,35	16.850,92	400,00
012 001 001	S 10000145	7852111	Erneuerung der Fahrbahnen an Innenstadtstraßen	203.938,18	111.066,98	92.871,20
012 001 001	S 10000154	7852111	Jahrplatz - Herstellung Parkplatzfläche einschl. Wohnmobilstandort (K II)	1.725,00	223,89	1.501,11
012 001 001	S 10000156	7852111	Geländeersch. Fachhochschule	935.534,68	24.693,45	910.841,23
012 001 001	S 10000158	7852111	Erschl.Neubaugeb.östlich Park-straße (Bereich Kurpark)	63.405,75	0,00	63.405,75
012 001 001	S 10000164	7852111	Erneuerung d. Brücke 85 Zur Kisse in Lipperode	100.800,00	5.303,53	95.496,47
012 001 001	S 10000178	7852111	Baugebiet nördl. d. Rotherstr - Baustraße	12.120,70	4.387,84	7.732,86
012 001 001	S 10000181	7852111	Distelkamp - Endausbau	126.200,00	0,00	126.200,00
012 001 001	S 10000191	7852111	Erweiter Straße Süd - Erschließung neuer Gewerbeflächen	87.000,00	0,00	87.000,00
012 001 001	S 10000195	7852111	Braukstraße - Ausbau der südl. Nebenanlagen	75.000,00	24.500,00	50.500,00
012 001 001	S 10000205	7815111	Neubaugebiet westlich der Sonnenau	33.000,00	0,00	33.000,00
012 001 001	S 10000205	7852111	Neubaugebiet westlich der Sonnenau	73.000,00	0,00	73.000,00
012 001 001	S 15000003	7852111	Baugeb. Stirper Höhe - Beleuchtung	69.043,98	42.090,14	26.953,84
012 001 001	S 15000011	7852111	Erweiter Str. - Beleuchtung	80.000,00	0,00	80.000,00
012 001 001	S 15000022	7852111	Zur alten Kirchstelle - Bel.	7.647,32	0,00	7.647,32
012 001 001	S 15000027	7852111	Gew.geb. Schanzenweg (südliche Erweiterung) - Beleuchtung	14.133,02	0,00	14.133,02
012 001 001	S 15000035	7852111	Ersatz vorhandener Straßenbe- leuchtungsanlagen durch LED-Leuchten	359.622,74	226.228,57	133.394,17
012 001 001	S 15000042	7852111	Baugeb. Sonnenau (1. BA) - Bel	11.200,00	0,00	11.200,00
012 001 001	S 15000062	7852111	Baugebiet Klockowstr. - Bel.	8.140,13	0,00	8.140,13
012 001 001	S 15000063	7852111	Baugebiet nördl.d. Rotherstr. - Bel.	8.000,00	0,00	8.000,00
012 004 001	S 40000002	7852111	Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen im Zuge der L 636	43.961,96	30.346,99	13.614,97
012 007 001	I 12071001	7853111	Bauliche Erweiterung der Rad- station am Bahnhof	211.657,30	209.395,26	1.335,00
013 001 001	I 13011003	7853111	Verschiedene Pflanzungsmaßn.	10.890,24	10.611,11	270,00
013 001 001	I 13011005	7853111	Erstellung von Grünanlagen im Baugeb. Stirper Höhe	38.802,36	2.485,93	36.300,00
013 001 001	I 13011006	7853111	Umgestaltung des Parks an der Poststr.	14.070,51	11.304,08	2.766,00
013 001 001	I 13011009	7853111	Umgestaltung der Parkanlage Süderhöhe	12.500,00	0,00	12.500,00
013 001 001	I 13011012	7853111	Gestaltung und Entwicklung des "Grünen Winkel"	19.903,53	13.595,27	6.300,00
013 001 002	B 13012002	7831111	Ersatzbeschaffung von Spielgeräten auf Kinderspielplätzen	76.211,10	57.481,67	18.729,00
013 001 002	I 13012001	7851111	Erstellung, Herrichtung und Ausstattung von Kinderspielplätzen	170.171,45	35.465,61	134.705,00
013 001 002	I 13012002	7851112	Errichtung einer grünen Spiellinie im Rahmen des Freizeitkonzeptes an der Lippe	88.777,06	76.958,30	11.800,00
013 002 001	B 13021001	7839111	Anschaffung von bewegl.Sachen des Anlagevermögens für Umwelt- und Landschaftsschutz	5.402,54	4.991,44	400,00
013 002 001	I 13021001	7853111	Erstellung v.Ausgleichsflächenim Zuge d. Erschließung von Baugebieten	140.108,67	92.130,30	47.900,00
013 002 001	I 13021003	7853111	Programm zur ökologischen Ver- besserung d.innerstädtischen Situation d. Stadtbegrünung	12.458,52	4.298,63	8.159,89
013 004 001	I 13041002	7891111	Investitionen für Wasserläufe/Wasserbau - AöR	147.432,44	14.435,28	30.000,00
013 004 001	I 13041006	7852111	Renaturierung Salzgraben in Bad Waldliesborn	41.071,72	7.182,22	10.000,00
013 006 001	I 13061002	7859111	Ausbau der Umenwand auf dem Kernstadtfriedhof	42.852,23	1.800,00	41.000,00
013 006 001	I 13061006	7859111	Erneuerung v. Friedhofswegen	39.671,16	12.770,09	18.000,00
013 006 001	I 13061010	7859111	Ausbau von verschiedenen Umengrabfeldern	4.000,00	2.636,35	1.300,00
013 006 001	I 13061015	7859111	Erneuerung der Grabeinfassun- gen auf dem alten Teil des Hauptfriedhofes	6.847,81	6.638,43	200,00

Produkt	Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Bereitgestellt	Anordnungen	Übertragung ins Haushaltsjahr 2013
013 006 001	I 13061020	7859111	Anlage von Umengräbern	11.340,82	9.954,12	1.300,00
013 006 001	I 13061023	7859111	Erstellen von Rasenpflegegrabstätten für Umen- u. Erbbestattung	4.779,11	2.804,96	1.900,00
013 006 001	I 13061024	7859111	Anlage von Baumumengräbern	31.361,94	11.615,02	19.700,00
013 006 001	I 13061025	7859111	Geräteunterstand Hauptfriedhof	12.000,00	1.299,48	10.700,52
						17.104.072,71

Einzahlungen

Produkt	Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Bereitgestellt	Anordnungen	Übertragung ins Haushaltsjahr 2013
006 002 001	I 06021001	6811111	Zuweisung des Landes zum Ausbau Betreuungsplätze (Kibiz)	2.889.934,00	590.080,00	2.299.854,00
009 002 001	I 09021011	6811111	Landeszuschuss z. Herrichtung d. Brachflächen d. ehemaligen Güterbahnhofsgeändes	625.435,00	363.000,00	262.435,00
009 002 001	I 09021016	6815111	Projekt Märkte (Maßnahmenplanung und Durchführung)	3.700,00	0,00	3.700,00
009 002 001	I 09021018	6811111	Errichtung Auenzentrum .Landeszuschuss	208.000,00	0,00	208.000,00
012 001 001	S 10000007	6811111	Beseitig. des BÜ Unionstr. - Landeszuschuss	707.560,00	192.000,00	515.560,00
012 001 001	S 10000069	6811111	Bau der Südtangente (Südtor bis Unionstr.) - Landeszusch.	802.400,00	0,00	100.000,00
012 001 001	S 10000071	6811111	Beseitigung des Bahnübergangs Südtor u. Verbindung zur Stirper Str. - Landeszuschuss	2.743.000,00	857.700,00	1.885.300,00
012 001 001	S 10000074	6810111	Beseitigung des Bahnübergangs Unionstr. - Bundesanteil	318.980,00	194.400,00	124.580,00
012 001 001	S 10000076	6810111	Beseitigung des Bahnübergangs Südtor u. Verbindung zur Stirper Str. - Bundesanteil	2.276.000,00	538.000,00	1.738.000,00
012 001 001	S 10000078	6811111	Erwitter Str. - Ausbau Landeszuschuss	727.500,00	0,00	727.500,00
012 001 001	S 10000080	6817111	Bahnüberg.Unionstr.-Bahnanteilan Teilbaumaßnahmen, die von der Stadt finanziert werden	386.400,00	16.800,00	369.600,00
012 001 001	S 10000082	6817111	Bahnüberg.Südtor-Bahnanteil an Teilbaumaßnahmen, die von der Stadt finanziert werden	1.657.000,00	538.000,00	1.119.000,00
012 007 001	I 12071002	6811111	Erweiterung Radstation- Zusch. des Landes	59.600,00	36.100,00	23.500,00
013 001 002	I 13012001	6817111	Erstellung, Herrichtung und Ausstattung von Kinderspielplätzen	65.000,00	0,00	65.000,00
						9.442.029,00
Nettoübertragung						7.662.043,71

ANHANG



STADT**LIPP**STADT

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2012

Die Bilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten zum Bilanzstichtag. Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und überwiegend einzeln bewertet worden. Sämtliche bis zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannt gewordenen Risiken, die maßgeblichen Charakter haben, wurden aufgenommen.

Die in der (ersten) Eröffnungsbilanz per 1.1.2007 angesetzten vorsichtig geschätzten Zeitwerte des Anlagevermögens gelten für die Zeit nach dem 1.1.2007 als Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Über die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, in Anspruch genommene Ansatz- und Bewertungswahlrechte und angewendete Vereinfachungsmöglichkeiten wird wie folgt berichtet. Zur besseren Verständlichkeit und Übersichtlichkeit erfolgen unmittelbar an dieser Stelle auch die (weiteren) Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten.

AKTIVA

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage 1 diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt worden. Die Festlegung der Nutzungsdauern orientiert sich an der vom Innenministerium Nordrhein-Westfalen bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse in Lippstadt. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Die in der Bilanzposition **1.2.3.5/Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen** enthaltenen Verkehrsschilder sowie die Buswartehäuser wurden aus Vereinfachungsgründen mit einem Festwert in Höhe von 50 % der Anschaffungskosten bewertet.

Das nachfolgende bewegliche Anlagevermögen der Bilanzposition **1.2.7/Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde aus Vereinfachungsgründen mit einem Festwert in Höhe von 50 % der Anschaffungskosten bewertet:

- a) Büroarbeitsplatzmobiliar
- b) Regalbestand der Aktenräume
- c) Regelmäßige Hardwareausstattung der Büroarbeitsplätze
- d) Inventar der Kindergärten
- e) Schul- und Sporthalleninventar
- f) Medienbestand der Thomas-Valentin-Stadtbücherei

Die Bilanzposition **1.3.1/Anteile an verbundenen Unternehmen** betrifft die nachfolgenden Tochterunternehmen, auf die die Stadt Lippstadt einen (unmittelbaren) beherrschenden Einfluss ausübt:

Name der Gesellschaft	Anteil der Stadt Lippstadt	Teilwert per 31.12.2012 (in €)
Stadtwerke Lippstadt GmbH	100,00 %	47.893.000,-
Stadtentwässerung Lippstadt AöR	100,00 %	30.000.000,-
Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH	100,00 %	28.127.700,-
Kultur und Werbung Lippstadt GmbH	100,00 %	26.000,-

Die Bilanzposition **1.3.2/Beteiligungen** betrifft die nachfolgenden Unternehmen:

Name der Gesellschaft	Anteil der Stadt Lippstadt	Teilwert per 31.12.2012 (in €)
CarTec Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH	27,50 %	16.872,63
Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH	12,00 %	16.825.572,00
Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH	5,10 %	1.360.000,00
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	4,38 %	36.937,94
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH	3,75 %	317.285,35
Zweckverband KDVZ Citkomm ¹	3 von 75 Stimmen	1,00

1 Der hier angegebene Erinnerungswert dient dazu, auf die künftigen Risiken hinzuweisen, die sich aus der Mitgliedschaft der Stadt an der KDVZ ergeben (siehe auch Erläuterungen zu Ziff. 3.4/Sonstige Rückstellungen).

Bei den unter der Bilanzposition **1.3.4/Wertpapiere des Anlagevermögens** bilanzierten Werten handelt es sich um die ehemalige Beamten-Versorgungsrücklage der Stadt, die in einem – Kommunen vorbehaltenen und nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen (= keine echten Wertpapiere i. S. e. Publikumsfonds) – Spezialfonds bei der Kreissparkasse Köln angelegt ist und deren gesetzlich vorgeschriebene Zweckbindung mit der Einführung des NKF und der damit verbundenen verbindlichen Bilanzierung von Pensionsrückstellungen zum 1.1.2007 entfallen ist. Von diesem Zeitpunkt an stellt die Rücklage, die zum Nominalwert bilanziert wurde, eine allgemeine Zahlungsmittelreserve (Finanzanlage) dar. Geringfügige vorübergehende Wertanpassungen in natürlichen Schwankungsbreiten wurden nicht vorgenommen.

Die Bilanzposition **1.3.5.1/Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betrifft unter anderem das der Stadtentwässerung Lippstadt AöR im Rahmen der Ausgliederung (= zum 1.1.2005) gewährte sog. Innere Darlehen und zwei von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt mbH noch geschuldete Restkaufpreisdarlehen für Grundstücksverkäufe. Die Bewertung erfolgte jeweils zum Nominalwert.

Die Bilanzposition **1.3.5.4/Sonstigen Ausleihungen** betrifft u.a. der Stadt noch geschuldete Restdarlehen, die Geschäftsguthaben der Stadt an den Volksbanken Lippstadt, Benninghausen und Hörste und an der Bau- und Wohnungsgenossenschaft Lippstadt e.G.

2. Umlaufvermögen

Der bei der Bilanzposition **2.1.1/Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren** bilanzierte Wert umfasst ein mit dem vollständigen Neupreis bewerteten Festwert für ein Büromateriallager sowie den Streusalzvorrat (Bewertung: Jahresendbestand X vertraglich vereinbarter Jahres-Festpreis) und Mineralölvorrat (Jahresendbestand X über das komplette Bilanzjahr erzielter Durchschnittspreis) im Baubetriebshof.

Bei den bei der Bilanzposition **2.1.2/Vorratsgrundstücke** ausgewiesenen Grundstücken handelt es sich um die unbebauten Grundstücke der Stadt, die für private Bauwillige und Gewerbetreibende zum Bilanzstichtag vorgehalten wurden.

Bei den **Forderungen** der Stadt erfolgt in Abhängigkeit vom Alter der Forderung eine Einstufung als offene, zweifelhafte oder uneinbringliche Forderung und eine entsprechende Abwertung. Dabei werden – in Abhängigkeit von der Höhe der Forderung- Einzelfälle differenziert und die übrigen Fälle pauschal abgewertet. Einzelheiten zum Forderungsbestand sind aus dem als Anlage 2 beigefügten Forderungsspiegel ersichtlich.

Als **liquide Mittel/2.4** wurden Guthaben inkl. Tages- und Festgelder bei Kreditinstituten ausgewiesen.

Beim Bilanzposten **3./Aktive Rechnungsabgrenzung** werden alle Auszahlungen der Stadt vor dem 31.12.2012 bilanziert, die Aufwand für einen Zeitraum nach dem 31.12.2012 darstellen. Es handelt sich hier im Einzelnen u. a. um:

- Netto-Beamtenbesoldung Januar 2013
- Städtische Zuschüsse für Sportbaumaßnahmen und Ausbau bzw. Umbauten von Kindertageseinrichtungen, die noch mehrjährige Bindungswirkung haben
- Auszahlungen der Stadt für Kostenbeteiligungen u.a. an Teilbaumaßnahmen der Beseitigung der Bahnübergänge Alpenstraße und Unionstraße, die insgesamt von der Deutschen Bahn AG finanziert werden, sowie für die Errichtung einer Eisenbahnbrücke für die WLE-Trasse im Rahmen der Straßenbaumaßnahme Südertor A
- Von der Stadt an die Stadtentwässerung AöR geleistete Erstattungen im Zusammenhang mit Straßenentwässerungsmaßnahmen

Passiva

1. Eigenkapital

Die Bilanzposition **1.1/Allgemeine Rücklage** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 3.646 TEUR – dies infolge einer Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals, die ihre Ursache in einer einmaligen Regelung aus dem im September 2012 verabschiedeten 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz hat.

Gemäß Art. 8 § 3 des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG) können Jahresüberschüsse der Vorjahre des Haushaltsjahres 2012, die der allgemeinen Rücklage zugeführt wurden, im Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012 der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht hat.

Nach Jahresabschluss 2008 war ein Teilüberschuss in Höhe von 3.645.821,30 Euro richtigerweise der allgemeinen Rücklage zugeführt worden, da die seinerzeitigen gesetzlichen Vorschriften keine andere Überschussverwendung zuließen.

Die nunmehr mögliche Umbuchung nach Art. 8 § 3 NKFWG war aus bilanziellen Gesichtspunkten nicht nur sinnvoll, sondern auch geboten. Sie kann im Einzelfall dazu führen, dass Jahresabschlüsse späterer Haushaltsjahre, in denen ansonsten ein im Sinne der Haushaltssicherung kritisch hoher Verzehr der allgemeinen Rücklage stattfinden würde, durch eine entsprechend aufgestockte Ausgleichsrücklage „gepuffert“ werden.

Zum Stichtag 31.12.2012 wurden Ermächtigungsübertragungen von 2012 nach 2013 wie folgt vorgenommen:

Übertragene Aufwandsermächtigungen	871.511,19 EUR
Übertragene Ertragsermächtigungen	0,00 EUR
Netto	871.511,19 EUR

Die Nettogröße ist gem. § 43 Abs. 3 i.V.m. § 22 GemHVO NRW als „davon-Vermerk“ bei der Bilanzposition **1.1/Allgemeine Rücklage** auszuweisen, da es bei einer Inanspruchnahme zu einer Reduzierung des Eigenkapitals im Jahr 2013 kommen wird.

Beim Bilanzposten **1.3/Ausgleichsrücklage** wird der Bestand formell zunächst wie folgt ausgewiesen:

Bestand zum 01.01.2012	2.932.794,85 EUR
Zuführung gem. Artikel 8 § 3 1.NKFWG	3.645.821,30 EUR
Bestand zum 31.12.2012	6.578.616,15 EUR

Insgesamt ist die Position der Ausgleichsrücklage jedoch mit der **Position 1.4/Jahresüberschuss** im Zusammenhang zu betrachten. Der Jahresüberschuss wird mit 7.176.638,52 EUR ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um den Saldo der Ergebnisrechnung des Jahres 2012. In der Gesamtbetrachtung weist die

Ausgleichsrücklage nach entsprechender Gewinnverwendung damit einen Neubestand in Höhe von 13.755.254,67 EUR aus.

2. Sonderposten

Der **Sonderposten für Zuwendungen/2.1** setzt sich zusammen aus den mit den Anlagearten des Sachanlagevermögens der Aktivseite korrespondierenden Investitionszuwendungen von Bund und Land. Die Auflösung der Sonderposten für Zuwendungen erfolgt entsprechend der Restnutzungsdauer der mit ihnen korrespondierenden Vermögensgegenstände.

Außerdem sind hier die Drittmittelfinanzierungsanteile am Anlagevermögen bilanziert, die aus dem Bezug der Allgemeinen Investitionspauschale (seit 1975), der Schulpauschale (seit 2002) und der Sportpauschale (seit 2004) herrühren. Bis einschließlich zum Eröffnungsbilanzstichtag 1.1.2007 wurde auf eine Zuordnung auf einzelne Anlagegüter verzichtet, die ausnahmslos willkürlich gewesen wäre. Die so ermittelte Gesamtsumme der genannten Sonderposten aus den Jahren bis einschl. Haushaltsjahr 2006 werden über eine durchschnittliche korrespondierende Nutzungsdauer von 30 Jahren (bis zum Jahr 2036) aufgelöst.

Die ab dem Jahr 2007 erhaltenen Pauschalen werden einzelnen im korrespondierenden Jahr angeschafften/hergestellten Vermögensgegenständen direkt zugeordnet und somit über deren Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Die Erfassung des **Sonderpostens für Beiträge/2.2** resultiert aus dem Kommunalabgabengesetz und dem Baugesetzbuch und korrespondiert somit durchweg mit dem Aktivposten 1.2.3.5 (Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenksanlagen). Die Auflösung des Sonderpostens für Beiträge erfolgt entsprechend der Restnutzungsdauer der mit ihnen korrespondierenden Vermögensgegenstände.

Der Sonderposten für den **Gebührenaussgleich/2.3** beinhaltet Gebührenüberschüsse für die Abfallbeseitigung (95 TEUR), für den Rettungsdienst (277 TEUR) und die Straßenreinigung (88 TEUR).

3. Rückstellungen

Der Wert für die **Pensionsrückstellungen/3.1** wurde auf der Grundlage eines -im Auftrag der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände in Münster- durch die Heubeck AG, Köln, vorgelegten versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2012 ermittelt. Die Rückstellungen beinhalten neben den künftigen Versorgungslasten der Stadt Lippstadt (= 50.457 T€) auch die Ansprüche auf Beihilfen (= 15.245 T€). Bewertet wurden die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gegenüber aktiven Beamten sowie Versorgungsempfängern. Für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen wurden dabei nur die zukünftigen Verpflichtungen gegenüber den derzeitigen Aktiven zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den

derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen (ohne nicht schwerbehinderte Waisen) berücksichtigt.

Ermittelt wurde jeweils der Teilwert der Verpflichtungen. Dabei wird eine kalkulatorische Gleichverteilung der Belastungen aus den Pensions- bzw. Beihilfeverpflichtungen über die Dauer des aktiven Dienstverhältnisses unterstellt. Als Finanzierungsbeginn wurde dabei der Beginn des Dienstverhältnisses beim ersten Dienstherrn angesetzt.

Die Bewertung erfolgte mit dem im NKF-Gesetz des Landes NRW vorgesehenen Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Für die Höhe der Versorgung werden die ab dem 01.01.2012 maßgeblichen Werte gemäß BesVersAnpG 2011/2012 NRW berücksichtigt. Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter wurde für Feuerwehrbeamte mit 60 Jahren und alle übrigen Beamten mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze gemäß § 31 LBG NRW angesetzt. Für die Sonderzahlung wurde pauschal ein Satz von 60% unterstellt.

Der Bilanzposten stellte sich im Verlauf des Jahres 2012 wie folgt dar:

(EUR)	Stand 31.12.2011	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2012
Pensionsrückstellungen	48.981.925,00	1.984.101,00	3.459.488,00	50.457.312,00
Beihilferückstellungen	14.764.559,00	0,00	480.556,00	15.245.115,00

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Bei der hier bilanzierten Rückstellung handelt es sich um eine Rückstellung für das Grundstück Südertor-Ost der Stadt. Die Höhe des Betrages beruht auf Kostenschätzungen. Der Bilanzposten stellte sich im Verlauf des Jahres 2012 wie folgt dar:

(EUR)	Stand 31.12.2011	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2012
Altlast Südertor-Ost	90.759,37	0,00	0,00	90.759,37

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Diese Bilanzposition berücksichtigt alle in den Jahren des mittelfristigen Finanzplanungszeitraums vorgesehenen Maßnahmen für die Instandsetzung an Gebäuden und Straßen.

Im Einzelnen handelt es sich um die nachfolgenden Teilbeträge, die im Laufe des Jahres 2012 folgende Veränderungen erfuhr:

Gebäude:

(EUR)	Stand 31.12.2011	Entnahme/Grund entfallen	Zuführung	Stand 31.12.2012
St.-Hedwig-Schule	25.945,62	25.945,62	0,00	0,00

3.4 Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen werden die nachfolgenden wesentlichen Sachverhalte aufgeführt, die im Jahr 2012 die nachfolgenden Veränderungen erfuhr:

(EUR)	Stand 31.12.2011	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2012
Resturlaub, Überstunden, Gleitzeitguthaben ¹	1.526.802,06	0,00	409.108,90	1.935.910,96
Altersteilzeitrückstellung	1.659.983,28	708.467,04	4.536,09	956.052,33
Überörtliche Prüfung GPA	37.500,00	0,00	18.750,00	56.250,00
Rückstellung für abgegebene Beamte	820.685,00	88.088,00	0,00	732.597,00
Verlustrückgleich Cartec	26.621,90	26.621,90	28.906,36	28.906,36
Verlustrückgleich RLG	157.534,00	157.534,00	154.889,00	154.889,00
Familienpflege	261.900,00	228.293,16	250.650,00	284.256,84
Heimerziehung	56.872,20	53.091,11	45.680,00	49.461,09
Nachzahlung Betriebskosten Kita	63.799,31	0,00	0,00	63.799,31
Nachzahlung Evangelisches Gymnasium	171.000,00	171.000,00	0,00	0,00
Nachzahlung Marienschule	71.000,00	71.000,00	0,00	0,00
Rückstellung Schulden-Portfolio-Beratung ²	1.555.562,27	0,00	61.070,88	1.616.633,15
Rückstellung Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für die Beamten der KDVZ	1.459.350,29	67.771,27	0,00	1.391.579,02

(EUR)	Stand 31.12.2011	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2012
Rückstellung Zinsforderung „Auffahrtsarme Roßfeld“	78.338,77	0,00	0,00	78.338,77
Rückstellung Zinsforderung „Ersteinrichtung Stadtbücherei“	0,00	0,00	9.000,00	9.000,00
Rückstellung Kostenerstattung – Ambulante Hilfen	0,00	0,00	11.750,00	11.750,00

¹ Bewertung anhand der gewichteten Durchschnittsmethode

² Die bestehenden Derivate der Stadt Lippstadt (insgesamt 15 Einzelabschlüsse) und die mit ihnen verbundenen Grundgeschäfte (Darlehen) wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, wenn die Derivate im Vergleich zum Grundgeschäft keine wesentlich erhöhten oder anderweitigen Risiken aufwiesen. Unter Mitwirkung fachkundiger Dritter sowie in enger Abstimmung und im Einvernehmen mit der Gemeindeprüfungsanstalt NRW waren zum Bilanzstichtag 31.12.2010 für verschiedene Zinssicherungen und -optimierungen Drohverlustrückstellungen gebildet worden.

Es handelte sich dabei zum einen um 6 Geschäfte (davon 3 Geschäfte mit Bezug zum Schweizer Franken), für die eine Drohverlustrückstellung in Höhe von insgesamt rd. 3.752 T€ ermittelt wurde. Dieser Betrag entspricht dem stichtagsbezogenen Marktwert der genannten Derivate. Zum anderen waren weitere 4 Einzelabschlüsse identifiziert worden, bei denen ein eingepreister negativer Marktwert aus aufgelösten Vorgängergeschäften und/oder ein anteiliger negativer Marktwert im Zusammenhang mit einem Kündigungsrecht der Bilanzierungspflicht unterliegen. In der Summe beliefen sich die Drohverlustrückstellungen für diese 4 Derivate auf 1.252 T€.

Aus der Gruppe dieser genannten insgesamt 10 Geschäfte sind im Jahr 2012 6 wegen Beratungspflichtverletzungen der Bank vor dem LG Düsseldorf beklagt worden. In den Jahresabschlüssen der Folgejahre ab 2011 wurden die entsprechenden Rückstellungen für drohende Verluste wegen der bestehenden Klageerfolgsaussichten wieder aufgelöst bzw. nicht mehr verankert, so dass für die Bilanz des Jahres 2011 nur noch eine Rückstellung von 1.136 T€ für die genannten 4 Geschäfte verblieb. Daneben wurden für 2011 bzw. auch ab 2012 im Gegenzug Rückstellungen für zu erwartende Erstattungen per Saldo erzielter Erträge / nicht geleisteter Zahlungen im Falle des endgültigen Obsiegens vor Gericht sowie (ab 2012) rein vorsorglich (anteilige und mit einer geringen Quote versehene) Prozesskosten im Rückstellungsbereich passiviert. Zum Bilanzstichtag 31.11.2011 beliefen sich die Rückstellungen dieser Art auf 420 T€, so dass der Gesamtrückstellungsbetrag 1.556 T€ betrug.

Per 31.12.2012 betragen die Rückstellungen in Summe 1.617 T€. Die Erhöhung um 61 T€ gegenüber 2011 resultiert aus anteiligen Prozesskosten sowie zwangsläufigen Veränderungen bei Geschäften mit eingepreisten Marktwerten/Kündigungsrechten und bei Rückstellungen für zu erwartende Erstattungen bei endgültigem Obsiegen.

Insgesamt sind im Jahr 2012 durch 2 Klagen bereits 9 Abschlüsse angegriffen worden. Aufgrund einer weiteren Klageerhebung im Dezember 2013 ist zwischenzeitlich das gesamte Portfolio mit 15 Einzelabschlüssen streitgegenständlich.

4. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Eine besondere Besicherung der Verbindlichkeiten liegt nicht vor. Auf die gem. § 42 Abs. 2 GemHVO mögliche Bilanzierung von Kreditbeschaffungskosten (Disagio) wird verzichtet.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse Dritter für die im Jahresabschluss noch als im Bau bilanzierte Vermögensgegenstände, die lediglich bilanztechnisch als Verbindlichkeiten auszuweisen sind.

Einzelheiten zum gesamten Bestand der Verbindlichkeiten sind aus dem als Anlage 3 beigefügten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden alle Einzahlungen an die Stadt vor dem 31.12.2012 bilanziert, die Ertrag für einen Zeitraum nach dem 31.12.2012 darstellen. Es handelt sich hier im Wesentlichen um Friedhofsbenutzungsgebühren (9.154 T€).

II. Sonstige Angaben

Als Haftungsverhältnisse waren zum 31.12.2012 Bürgschaften für die Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH (6.556 T€), die Stadtwerke Lippstadt GmbH (12.128 T€), die Stadtentwässerung Lippstadt AöR (10.793 T€), die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH (5.511 T€) und die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH (1.008 T€) übernommen. Ferner haftet die Stadt Lippstadt gem. § 114 a Abs. 5 GO NRW unbeschränkt als Gewährträger der Stadtentwässerung Lippstadt AöR.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kostenunterdeckungen in den Gebühren rechnenden Bereichen Straßenreinigung (74 TEUR), und Bestattungswesen (235 TEUR), die in den Jahren 2010 bis 2012 entstanden sind.

III. Fristigkeit und Zusammensetzung der Forderungen und der Verbindlichkeiten

Es wird auf die Anlage 2 (Forderungsspiegel per 31.12.2012) und die Anlage 3 (Verbindlichkeitspiegel per 31.12.2012) zu diesem Anhang verwiesen.

Anlage 1 zum Anhang

Anlagenspiegel per 31.12.2012

Postenbezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert	Buchwert
	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zugang	Zuschreibungen	kumulierte Abschreibungen		
	31.12.2011	2012	2012	2012	2012	2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
1. Anlagevermögen									
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	966.410,47 €	214.931,95 €	- €	- €	94.044,46 €	- €	601.077,39 €	580.265,03 €	459.377,54 €
1.2 Sachanlagen									
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte									
1.2.1.1 Grünflächen	50.496.123,95 €	561.357,96 €	385.009,12 €	544.491,21 €	1.698.476,64 €	- €	11.062.882,44 €	40.154.081,56 €	41.131.718,15 €
1.2.1.2 Ackerland	3.309.755,93 €	- €	- €	60.018,77 €	- €	- €	- €	3.249.737,16 €	3.309.755,93 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.074.941,95 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	1.074.941,95 €	1.074.941,95 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	3.768.614,78 €	- €	- €	- €	2.532,58 €	- €	15.194,94 €	3.753.419,84 €	3.755.952,42 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte									
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	6.918.260,76 €	28.800,05 €	1.232,66 €	356.059,88 €	183.629,82 €	- €	924.674,41 €	6.377.213,62 €	6.177.216,17 €
1.2.2.2 Schulen	101.878.253,42 €	451.146,62 €	525.153,61 €	529.731,86 €	2.345.451,11 €	- €	14.107.966,99 €	88.226.011,30 €	90.115.737,54 €
1.2.2.3 Wohnbauten	1.281.401,33 €	- €	234.368,44 €	44.695,11 €	16.169,86 €	- €	202.284,97 €	889.443,03 €	1.095.286,22 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	27.523.679,75 €	59.206,86 €	374.302,87 €	- €	540.173,35 €	- €	3.418.293,83 €	23.790.289,91 €	24.645.559,27 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen									
1.2.3.1 Grund und Boden	43.744.876,63 €	1.183.461,70 €	759.051,14 €	- €	- €	- €	- €	44.169.287,19 €	43.744.876,63 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	39.055.646,25 €	- €	- €	- €	491.112,78 €	- €	3.752.530,44 €	35.303.115,81 €	35.794.228,59 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	46.663,76 €	- €	- €	- €	- €	- €	46.663,76 €	- €	- €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	164.826.901,61 €	300.456,69 €	- €	934.425,64 €	6.136.870,14 €	- €	35.894.740,75 €	130.167.043,19 €	135.069.031,00 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	31.734.948,71 €	2.917,88 €	- €	9.117,67 €	425.623,43 €	- €	1.218.198,80 €	30.528.785,46 €	30.942.373,34 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	409.326,73 €	- €	- €	222.843,01 €	18.209,62 €	- €	103.926,53 €	528.243,21 €	323.609,82 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.788.216,85 €	1.146,70 €	4.392,00 €	- €	- €	- €	- €	1.784.971,55 €	1.788.216,85 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	7.633.998,94 €	535.654,49 €	43.685,38 €	357.120,00 €	651.084,01 €	- €	4.100.773,51 €	4.382.314,54 €	4.184.309,44 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.376.947,32 €	530.477,06 €	6.629,16 €	4.439,73 €	577.345,09 €	- €	2.882.038,33 €	10.023.196,62 €	10.072.254,08 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.186.938,70 €	8.432.528,76 €	45.263,66 €	2.942.905,34 €	- €	- €	- €	8.631.298,46 €	3.186.938,70 €
1.3 Finanzanlagen									
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	106.046.700,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	106.046.700,00 €	106.046.700,00 €
1.3.2 Beteiligungen	18.567.068,92 €	- €	- €	- €	- €	- €	10.400,00 €	18.556.668,92 €	18.556.668,92 €
1.3.3 Sondervermögen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	480.840,61 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	480.840,61 €	480.840,61 €
1.3.5 Ausleihungen									
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	21.702.313,42 €	- €	1.822.739,40 €	- €	- €	- €	- €	19.879.574,02 €	21.702.313,42 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
1.3.5.3 an Sondervermögen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	168.283,32 €	1.214,83 €	13.318,06 €	- €	- €	- €	- €	156.180,09 €	168.283,32 €
Gesamt	648.987.114,11 €	12.303.301,55 €	4.215.145,50 €	- €	13.180.722,89 €	- €	78.341.647,09 €	578.733.623,07 €	583.826.189,91 €

Forderungsspiegel per 31.12.2012

Art der Forderungen	Gesamtbetrag EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2011 EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
	1	2	3	4	5
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
1.1 Gebühren	713.530,62	713.530,62			61.701,64
1.2 Beiträge	663.853,05	663.853,05			465.082,99
1.3 Steuern	2.700.650,49	2.700.650,49			443.994,91
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	320.216,80	320.216,80			1.557.343,33
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	966.613,69	966.613,69			800.726,08
2. Privatrechtliche Forderungen					
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	162.160,49	162.160,49			110.238,47
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	124.962,92	124.962,92			143.241,29
2.3 gegen verbundene Unternehmen	100,00	100,00			117.074,56
2.4 gegen Beteiligungen	30.132,00	30.132,00			31.708,00
2.5 gegen Sondervermögen	0,00	0,00			0,00
3. Summe aller Forderungen	5.682.220,06	5.682.220,06			3.731.111,27

Verbindlichkeitspiegel per 31.12.2012

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2011
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich					
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land					
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	14.370.381,12	0,00	0,00	14.370.381,12	14.598.994,13
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
2.5 vom privaten Kreditmarkt					
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	37.720.317,91	0,00	5.412,45	37.714.905,46	38.554.922,51
2.5.2 von übrigen Kreditgebern					
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	81.134,46	0,00	0,00	81.134,46	92.060,68
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.772.279,94	1.772.279,94	0,00	0,00	1.214.547,88
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.337.217,43	1.337.217,43	0,00	0,00	2.295.634,50
7. Sonstige Verbindlichkeiten	15.069.923,78	15.069.923,78	0,00	0,00	9.291.496,34
8. Summe aller Verbindlichkeiten	70.351.254,64	18.179.421,15	5.412,45	52.166.421,04	66.047.656,04
Nachrichtlich: Bürgschaften	35.996.408,15	0,00	0,00	35.996.408,15	26.621.705,19

LAGEBERICHT



STADT**LIPP**STADT

1. Vorbemerkung

Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen. Darin sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses darzustellen, insbesondere zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage. Insgesamt ist ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage zu vermitteln. Des Weiteren ist auf Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung einzugehen. Im Übrigen ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, zu berichten.

Ausführliche Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen zwischen dem fortgeschriebenen Haushaltsansatz des Jahres 2012 und den Ist-Daten sind dem Jahresabschluss sowohl für die Gesamtergebnis- als auch für die Gesamtfinanzrechnung beigelegt (siehe Ansatz-/Ist-Vergleich auf den Seiten 5 ff.).

Nachfolgend werden die wichtigsten Veränderungen und Ergebnisse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage im Detail (auch Periodenvergleiche) erläutert.

2. Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanz vom 31.12.2012 weist verkürzt folgende Struktur aus:

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2012 Mio. €	mehr/ weniger	
			Mio. €	%
Anlagevermögen	583,8	578,7	-5,1	-1%
Umlaufvermögen	36,4	49,7	13,3	37%
Aktive Rechnungsabgrenzung	8	9,5	1,5	19%
Summe Aktiva	628,2	637,9	9,7	2%
Eigenkapital	250,9	258,0	7,1	3%
Sonderposten	228,7	224	-4,7	-2%
Rückstellungen	71,8	73,2	1,4	2%
Verbindlichkeiten	66	70,3	4,3	7%
Passive Rechnungsabgrenzung	10,8	12,4	1,6	15%
Summe Passiva	628,2	637,9	9,7	2%

Die Bilanzsumme hat sich insgesamt nur unwesentlich verändert – sie ist bis zum Bilanzstichtag um rund 9,7 Mio. EUR (= 2 %) angewachsen. Dieser saldierten Änderung liegen allerdings teils merklich stärkere und erwähnenswerte Veränderungen einzelner Bilanzpositionen zugrunde.

Auf der Aktivseite, maßgeblich bestimmt durch das kommunaltypisch hohe Anlagevermögen (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2012 = ca. 91 %), ist ein geringfügiger Werte-Rückgang zu verzeichnen. Dem gegenüber steht ein deutlicher Zuwachs im Umlaufvermögen, maßgeblich geprägt durch einen erheblichen Anstieg der liquiden Mittel um rund 12,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite ist insbesondere die Steigerung der Eigenkapitalposition um 7,2 Mio. EUR (= 3%) herauszustellen, die größtenteils aus dem Jahresgewinn des Jahres 2012 herrührt.

Besonders erfreulich und umso mehr erwähnenswert ist die Tatsache, dass sich die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten (31.12.2012 = 52.091 TEUR) erneut gegenüber dem Vorjahresstand (31.12.2011 = 53.154 TEUR) um insgesamt 1.063 TEUR reduziert haben. Die Stadt ist somit bereits seit Einführung des NKF im Jahr 2007 im sechsten Jahr in Folge in der Lage gewesen, eine bilanzielle Entschuldung vorzunehmen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 präsentieren sich die Bilanzkennzahlen wie folgt:

Eigenkapitalquote 1 (Die Kennzahl misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsfaktor sein)

Eigenkapital X 100		2012 = 40,4 %
		2011 = 39,9 %
Bilanzsumme	=	2010 = 39,67 %
		2009 = 40,90 %
		2008 = 42,88 %

Eigenkapitalquote 2 (Die Kennzahl misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert)

(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und für Beiträge) X 100		2012 = 75,5 %
		2011 = 76,3 %
Bilanzsumme	=	2010 = 75,85 %
		2009 = 76,73 %
		2008 = 78,20 %

Fehlbetragsquote (Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.)

Fehlbetrag X (-100)		2012 = Jahresüberschuss
		2011 = Jahresüberschuss
Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage	=	2010 = 3,80 %
		2009 = 6,56 %
		2008 = Jahresüberschuss

Infrastrukturquote (Die Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht. In Einzelfällen kann es sachgerecht sein, auch die Gebietsgröße der Gemeinde oder andere örtliche Besonderheiten bei der Bewertung dieser Kennzahl zu berücksichtigen)

Infrastrukturvermögen X 100		2012 = 37,6 %
		2011 = 39,1 %
Bilanzsumme	=	2010 = 40,00 %
		2009 = 39,59 %
		2008 = 39,21 %

Anlagendeckungsgrad 2 (Die Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt)

(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und für Beiträge + Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren)		2012 = 92,2 %
X 100		2011 = 91,21 %
	=	2010 = 89,73 %
Anlagevermögen		2009 = 90,79 %
		2008 = 93,54 %

Dynamischer Verschuldungsgrad (Mit Hilfe der Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen = Entschuldungsdauer)

Effektivverschuldung (Sonderposten für den Gebührenausschlag + Rückstellungen + Verbindlichkeiten ./. Liquide Mittel ./. Kurzfristige Forderungen)		2012 = 8,8 Jahre
		2011 = 9,8 Jahre
	=	2010 = -40 Jahre
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung)		2009 = -29 Jahre
		2008 = 7 Jahre

Liquidität 2. Grades (Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr gedeckt werden können)

(Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen) X 100		2012 = 250 %
		2011 = 241 %
kurzfristige Verbindlichkeiten	=	2010 = 162,75 %
		2009 = 176,49 %
		2008 = 333,74 %

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr belastet wird, kann mit Hilfe dieser Kennzahl beurteilt werden)

Kurzfristige Verbindlichkeiten X 100		2012 = 2,8 %
		2011 = 2,0 %
Bilanzsumme	=	2010 = 2,16 %
		2009 = 2,11 %
		2008 = 1,50 %

3. Ertragslage

Das Haushaltsjahr 2012 schließt in der Gesamtergebnisrechnung -bei einem ursprünglich geplanten Defizit laut Haushaltsplan von rd. 5,9 Mio. EUR- mit einem Jahresüberschuss von rd. 7,18 Mio. EUR ab. Diese Verbesserung in der Gesamtergebnisrechnung (Soll-/Ist-Vergleich) resultiert aus einer Fülle verschiedener Positionen. Die Abweichungen sind detailliert auf den Seiten 6 ff. dieses Jahresabschlusses erläutert. Hervorzuheben sind zusammenfassend folgende wesentliche Einflussfaktoren:

- Bei der Gewerbesteuer konnte ein Anstieg im Vergleich zum fortgeschriebenen geplanten Ansatz (= 26 Mio. EUR) in Höhe von ca. 7,1 Mio. EUR verzeichnet werden, was auch auf eine allgemeine Verbesserung der Ertragslage der heimischen Unternehmen aufgrund besserer Wirtschaftslage zurückgeführt werden kann. Ebenso führte ein Mehrertrag bei der Gewerbesteuer aus Vorjahren zu ebenfalls höheren Zinserträgen in Höhe von 0,9 Mio. EUR.
- Im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen konnte insgesamt ein Betrag von ca. 1,5 Mio. EUR eingespart werden.
- Negative Erwartungen für den Planungszeitraum 2012 wurden bei den Heimkosten für Minderjährige und Stationärer Eingliederungshilfe nicht erfüllt, so dass auch hier eine Kostenersparnis von insgesamt 0,5 Mio. EUR zu verzeichnen war.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 präsentieren sich die Ertragskennzahlen wie folgt:

Aufwandsdeckungsgrad (Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.)

Ordentliche Erträge X 100		2012 = 103,3 %
		2011 = 101,9 %
Ordentliche Aufwendungen	=	2010 = 90,21 %
		2009 = 84,21 %
		2008 = 103,63 %

Abschreibungsintensität (Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.)

Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen X 100		2012 = 9,2 %
		2011 = 9,6 %
Ordentliche Aufwendungen	=	2010 = 9,81 %
		2009 = 10,29 %
		2008 = 10,33 %

Drittfinanzierungsquote (Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.)

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten X 100		2012 = 60,8 %
		2011 = 58,8 %
Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen	=	2010 = 57,34 %
		2009 = 57,55 %
		2008 = 57,98 %

Zinslastquote (Die Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht)

Finanzaufwendungen X 100		2012 = 1,4 %
Ordentliche Aufwendungen	=	2011 = 1,5 %
		2010 = 1,56 %
		2009 = 1,87 %
		2008 = 2,18 %

Netto-Steuerquote (Die Kennzahl gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen)

(Steuererträge - Gewerbesteuerumlage) X 100		2012 = 48,2 %
Ordentliche Erträge – Gew.St. Umlage		2011 = 47,8 %
- Finanz.bet. Fonds Deutsche Einheit	=	2010 = 46,44 %
		2009 = 46,20 %
		2008 = 51,07 %

Zuwendungsquote (Die Kennzahl gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist)

Erträge aus Zuwendungen X 100		2012 = 25,3 %
Ordentliche Erträge	=	2011 = 24,3 %
		2010 = 25,46 %
		2009 = 25,21 %
		2008 = 26,63 %

Personalintensität (Die Kennzahl gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird)

Personalaufwendungen X 100		2012 = 24,9 %
Ordentliche Aufwendungen	=	2011 = 25,5 %
		2010 = 23,82 %
		2009 = 26,51 %
		2008 = 25,65 %

Sach- und Dienstleistungsintensität (Die Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat)

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen X 100		2012 = 7,5 %
Ordentliche Aufwendungen	=	2011 = 7,8 %
		2010 = 8,28 %
		2009 = 8,41 %
		2008 = 8,62 %

Transferaufwandsquote (Die Kennzahl stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her)

Transferaufwendungen X 100		2012 = 45,9 %
Ordentliche Aufwendungen	=	2011 = 43,9 %
		2010 = 45,77 %
		2009 = 42,48 %
		2008 = 42,62 %

4. Finanzlage

Die Finanzlage der Stadt Lippstadt entwickelte sich im Haushaltsjahr 2012 insgesamt sehr positiv, was insbesondere am Bestand der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag (39,8 Mio. EUR) ablesbar ist.

Im Hinblick auf die Investitionstätigkeit der Stadt muss für den Betrachtungszeitraum aber festgestellt werden, dass der grundsätzlich anzustrebende Substanzerhalt nicht erreicht werden kann:

Investitionsquote (Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.)

Bruttoinvestitionen X 100		2012 = 70,7 %
		2011 = 75,4 %
(Abgänge + Abschreibungen) des Anlagevermögens	=	2010 = 82,12 %
		2009 = 74,52 %
		2008 = 106,72 %

Die nachfolgenden größeren Investitionsmaßnahmen (größer 100 TEUR) wurden im Jahr 2012 getätigt:

Bezeichnung	Betrag
Baugebiet Stirper Höhe - endgültiger Ausbau	191.600,10 €
Erwitter Str. - Ausbau	1.261.680,94 €
Beseitigung d. Bahnübergangs Südertor u. Verbindung zur Stirper Str.	3.486.905,99 €
Em. der Fahrbahnen an Innenstadtstr.	125.534,98 €
Em. Signalanl. Erwitter Str./Josefstr./Weingarten/Am Schwibbogen	162.872,76 €
Ersatz vorhandener Straßenbeleuchtungsanlagen durch LED-Leuchten	238.030,57 €
Erwerb von Softwarelizenzen	205.489,55 €
Anschaffung von Fahrzeugen und Fahrzeugzubehör	633.614,45 €
Anschaffung Feuerwehrfahrzeuge und Fahrzeugzubehör	169.219,69 €
Anschaffung Rettungsdienstfahrzeuge und Fahrzeugzubehör	181.351,80 €
Sanierung der Sporthalle der Hedwigschule, Erneuerung der Duschen	329.748,82 €
Kita. Esbeck - Ausbau Betreuungsplätze U3	267.669,11 €
Herrichtung der Brachflächen des ehemaligen Güterbahnhofsgeländes	692.407,61 €
Bauliche Erweiterung der Radstation am Bahnhof	219.341,53 €

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, sind nicht bekannt.

6. Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Haushaltssituation der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen bleibt angespannt. Dies belegte eine Haushaltsumfrage des Städte- und Gemeindebundes NRW aus dem Monat Mai 2012, an der sich alle 359 kreisangehörigen Mitgliedskommunen mit rund 9,4 Mio. diesen zuzuordnenden Einwohnern beteiligt haben. Trotz der wieder sehr erfreulichen Steuereinnahmen, vor allem bei der Gewerbesteuer, und der hohen Schlüsselzuweisungen kann für die Kommunalfinanzen keine Entwarnung gegeben werden.

Steigende Ausgaben insbesondere im Sozialbereich zehren die guten Steuererträge wieder auf. Hinzu kommt weiterer Konsolidierungsdruck etwa durch den letzten Tarifabschluss für die kommunalen Bediensteten. Die andauernde strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen in NRW führt dazu, dass im Jahr 2012 nur 35 Mitglieder des Verbandes einen strukturellen Haushaltsausgleich erreichen können. Das bedeutet, dass den gesetzlich geforderten Normalfall nur rund zehn Prozent der Mitgliedskommunen realisieren können. Weitere 183 Kommunen schaffen den Haushaltsausgleich nur, indem sie ihr Eigenkapital weiter aufzehren.

Bis Ende 2012 haben 264 StGB NRW-Mitgliedsstädte und -gemeinden ihre Ausgleichsrücklage vollständig aufgebraucht. Für 2013 erwarten dies 33 Kommunen und für die beiden Folgejahre noch einmal 18 Kommunen. Dies bedeutet, dass bis 2016 insgesamt 315 der 359 StGB NRW-Mitgliedskommunen - etwa 87 Prozent – ihre Ausgleichsrücklage vollständig aufgebraucht haben werden. Elf Kommunen haben bereits jetzt das Eigenkapital vollständig aufgezehrt - im Vorjahr noch sieben. Bei weiteren 17 StGB NRW Mitgliedskommunen zeichnet sich eine Überschuldung bis zum Jahr 2014 ab.

Die Kredite zur Liquiditätssicherung haben neue Rekordstände erreicht. Zum 30.06.2012 hatten die NRW-Kommunen 24,3 Mrd. Euro an Liquiditätskrediten aufgenommen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Stand an Liquiditätskrediten damit mehr als versiebenfacht. Nach Berechnungen der Gutachter Junkernheinrich und Lenk könnten in weiteren zehn Jahren 50 bis 70 Mrd. Euro zu Buche stehen, wenn nicht entschlossen gehandelt wird (mehr zur gesamtstaatlichen Verschuldung siehe unten).

Auf der Ertragsseite profitiert die Gewerbesteuer von der zuletzt noch guten wirtschaftlichen Entwicklung, wobei dies bei den einzelnen Städten und Gemeinden unterschiedlich ausgeprägt ist. In den Haushaltsplanungen gingen die Kämmereien von einem Zuwachs des Gewerbesteueraufkommens um 3,27 Prozent gegenüber 2011 auf rund 3,5 Mrd. Euro aus. Der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz lag 2012 in den StGB NRW-Mitgliedskommunen bei 423 Prozentpunkten – das entspricht einer vergleichsweise moderaten Anhebung von drei Punkten gegenüber dem Vorjahr, was einen deutlichen Zusammenhang mit der Anhebung der fiktiven Hebesätze durch das Land aufweist.

Entscheidende Ursache für die zunehmende strukturelle Unterfinanzierung der Städte und Gemeinden ist der - von diesen seit langem nicht mehr steuerbare - Anstieg der Sozialaufwendungen. Die jährlichen Aufwendungen für soziale Leistungen belaufen sich für die NRW-Kommunen mittlerweile auf mehr als 13 Mrd.

Euro. Allein im Jahr 2011 hat es nochmals eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent gegeben. Die Übernahme der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung durch den Bund ab 2012 ist ein erster wichtiger Schritt zur Entlastung der Kommunen.

Die Belastung durch die Kreisumlage war auch in diesem Jahr bestimmendes Thema bei der Aufstellung der Kommunalhaushalte. Mit einem durchschnittlichen Hebesatz von 40,98 Prozent bildete die Kreisumlage auch 2012 den wesentlichen Ausgabenblock der kreisangehörigen Kommunen. Der durchschnittliche Satz der allgemeinen Kreisumlage ist gegenüber 2011 zwar um 1,51 Prozentpunkte gesunken. Dabei muss allerdings die gestiegene Umlagekraft berücksichtigt werden, sodass die absolute Belastung nicht abgenommen hat.

Das statistische Bundesamt hat vorläufige Ergebnisse zur öffentlichen Verschuldung zum Ende des 2. Quartals 2012 bekannt gegeben. Danach waren die öffentlichen Haushalte per 30.06.2012 mit 2,082 Billionen EUR (30.06.2011: 2.021 Billionen EUR= +3,0 %) verschuldet. **Täglich müssen dafür fast 170 Millionen EUR Zinsen aufgebracht werden.** Die bundesweite kommunale Verschuldung erhöhte sich im 2. Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahresquartal um + 3,7% bzw. + 4,7 Mrd. EUR auf insgesamt 133 Mrd. EUR. Den NRW-Kommunen ist von diesem bundesweiten Schuldenstand mit insgesamt 50 Mrd. EUR (24 Mrd. Kassenkredite + 26 Mrd. Kreditmarktschulden) ein Anteil von fast 38 % (Anteil an der bundesweiten Wohnbevölkerung: 21,8 %) zuzuordnen.

Nach aktuellen wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen sich bei dem in diesen Tagen allgegenwärtigen Thema „Öffentliche Verschuldung“ mittlerweile interessante Phänomene, die nachdenklich stimmen. Vergleicht man die Entwicklung der Schulden einzelner Bundesländer über den gesamten Zeitraum von 1950 bis heute mit den insgesamt in diesem Zeitraum aufgewendeten Zinsen, so wird die oftmals als unabdingbar oder alternativlos bezeichnete öffentliche Verschuldung als Illusion entlarvt: Bei der ganz überwiegenden Zahl der (westlichen) Bundesländer liegen die insgesamt aufgewendeten Zinsausgaben über den kontinuierlich gestiegenen Schulden.

Dies bedeutet, dass bei dieser „Totalbetrachtung“ alle beschlossenen Maßnahmen, mit denen die Neuverschuldung jeweils begründet wurde, mit jenen Mitteln hätten finanziert werden können, die für die Zinsen aufgebracht werden mussten. Es gäbe somit, ohne dass nur eine einzige der mit der jeweiligen Neuverschuldung durchgeführte Maßnahme unterblieben wäre, keine Schulden – im Gegenteil. Entsprechend gäbe es für die Zukunft auch keine Zinsverpflichtungen und keine zusätzlichen Zinsrisiken. Es ist ganz offensichtlich eine Illusion, man könne durch eine kontinuierliche Neuverschuldung die Situation eines Gemeinwesens verbessern. Leider ist das Gegenteil der Fall. Die Verschuldungsillusion nimmt, wie das Negativbeispiel Griechenland eindrucksvoll zeigt, eine kaum noch lenkbare Eigendynamik an, denn sie führt in einen Teufelskreis, in dem die Neuverschuldung nicht mehr der Finanzierung öffentlicher Aufgaben dient, sondern ausschließlich zur Finanzierung der Zinsen. Dies bedeutet faktisch eine öffentliche Subventionierung des Kapitalmarktes, ohne dass noch eine Einflussnahme durch die öffentliche Hand möglich ist.

Die bestehenden Derivate der Stadt Lippstadt (insgesamt 15 Einzelabschlüsse) und die mit ihnen verbundenen Grundgeschäfte (Darlehen) wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, wenn die Derivate im Vergleich zum Grundgeschäft keine wesentlich erhöhten oder anderweitigen Risiken aufwiesen.

Unter Mitwirkung fachkundiger Dritter sowie in enger Abstimmung und im Einvernehmen mit der Gemeindeprüfungsanstalt NRW waren zum Bilanzstichtag 31.12.2010 für verschiedene Zinssicherungen und -optimierungen Drohverlustrückstellungen gebildet worden.

Es handelte sich dabei zum einen um 6 Geschäfte (davon 3 Geschäfte mit Bezug zum Schweizer Franken), für die eine Drohverlustrückstellung in Höhe von insgesamt rd. 3.752 T€ ermittelt wurde. Dieser Betrag entspricht dem stichtagsbezogenen Marktwert der genannten Derivate. Zum anderen waren weitere 4 Einzelabschlüsse identifiziert worden, bei denen ein eingepreister negativer Marktwert aus aufgelösten Vorgängergeschäften und/oder ein anteiliger negativer Marktwert im Zusammenhang mit einem Kündigungsrecht der Bilanzierungspflicht unterliegen. In der Summe beliefen sich die Drohverlustrückstellungen für diese 4 Derivate auf 1.252 T€.

Aus der Gruppe dieser genannten insgesamt 10 Geschäfte sind im Jahr 2012 6 wegen Beratungspflichtverletzungen der Bank vor dem LG Düsseldorf beklagt worden. In den Jahresabschlüssen der Folgejahre ab 2011 wurden die entsprechenden Rückstellungen für drohende Verluste wegen der bestehenden Klageerfolgsaussichten wieder aufgelöst bzw. nicht mehr verankert, so dass für die Bilanz des Jahres 2011 nur noch eine Rückstellung von 1.136 T€ für die genannten 4 Geschäfte verblieb. Daneben wurden für 2011 bzw. auch ab 2012 im Gegenzug Rückstellungen für zu erwartende Erstattungen per Saldo erzielter Erträge / nicht geleisteter Zahlungen im Falle des endgültigen Obsiegens vor Gericht sowie (ab 2012) rein vorsorglich (anteilige und mit einer geringen Quote versehene) Prozesskosten im Rückstellungsbereich passiviert. Zum Bilanzstichtag 31.11.2011 beliefen sich die Rückstellungen dieser Art auf 420 T€, so dass der Gesamtrückstellungsbetrag 1.556 T€ betrug.

Per 31.12.2012 betragen die Rückstellungen in Summe 1.617 T€. Die Erhöhung um 61 T€ gegenüber 2011 resultiert aus anteiligen Prozesskosten sowie zwangsläufigen Veränderungen bei Geschäften mit eingepreisten Marktwerten/Kündigungsrechten und bei Rückstellungen für zu erwartende Erstattungen bei endgültigem Obsiegen.

Insgesamt sind im Jahr 2012 durch 2 Klagen bereits 9 Abschlüsse angegriffen worden. Aufgrund einer weiteren Klageerhebung im Dezember 2013 ist zwischenzeitlich das gesamte Portfolio mit 15 Einzelabschlüssen streitgegenständlich.

7. Das aktuelle Haushaltssicherungsprogramm (HSP) in Lippstadt

Gem. § 75 Gemeindeordnung gilt der Haushaltsplan als ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Der Ausgleich gilt jedoch auch als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Wird dieser Ausgleich nicht erreicht, dann kann dies die Verpflichtung zur Aufstellung eines pflichtigen Haushaltssicherungskonzepts Folge haben. Gem. § 76 GO u. a. ist dies der Fall, wenn

- innerhalb eines Haushaltsjahres der Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
- in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, die allgemeine Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern

In der ursprünglichen Haushaltsplanung für 2010 und der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2011 bis 2013 schlossen die Gesamtergebnispläne mit derart hohen Fehlbeträgen ab, dass die Aufstellung eines pflichtigen Haushaltssicherungskonzepts zunächst unausweichlich schien. Um dies vermeiden zu können, wurde ein 150 Einzelmaßnahmen umfassendes, freiwilliges Haushaltssicherungsprogramm (HSP) erarbeitet und als integrativer Bestandteil des Haushaltsplans 2010 vom Rat mit verabschiedet. Zwar fand planmäßig weiter ein deutlicher Verzehr des Eigenkapitals statt, jedoch wurden so die obengenannten Grenzen unterschritten – die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts konnte damit zunächst abgewendet werden. Aus den nämlichen Gründen musste das HSP auch für die Haushaltsplanungen 2011 und 2012 und die entsprechenden mittelfristigen Finanzplanungen fortgeschrieben werden.

Mit Aufstellung des Haushaltsplans 2012 konnte – für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum in 2014 und 2015 – erstmalig wieder ein ausgeglichener Haushalt ausgewiesen werden. Die Hoffnung, diesen Trend mit der Haushaltsplanung 2013 weiter fortschreiben zu können, hat sich allerdings als nicht erfüllbar erwiesen. Nachdem in 2011 und 2012 weit überplanmäßige Gewerbesteuererträge zu deutlichen Verbesserungen der Jahresergebnisse gegenüber den jeweiligen Plänen geführt haben, ist eben diese Entwicklung dafür verantwortlich, dass für den kommenden Planungszeitraum ein erheblich vermindertes Volumen an Schlüsselzuweisungen des Landes einzukalkulieren ist. Die zu erwartenden Ertragseinbußen liegen pro Planungsjahr zwischen 10,68 Mio. € und 11,37 Mio. € gegenüber den ursprünglichen Planungen der Vorjahre (2013 – 15). Eine entsprechende weitere Verbesserung der zuletzt ohnehin schon äußerst positiv entwickelten Steuererträge ist, für den nämlichen Zeitraum nicht zu erwarten.

Da auch kurz- bis mittelfristige Konsolidierungspotenziale weitestgehend durch das seit 2010 laufende HSP bereits in den letzten und auch im laufenden Haushaltsplanverfahren integriert waren und sind, können den beschriebenen Einbrüchen nur sehr bedingt weitere Ertragssteigerungen/ Aufwandssenkungen entgegengesetzt werden. Das wiederum führt dazu, dass der größte Teil der beschriebenen Defizite ohne adäquaten Ausgleich sowohl die Ergebnis- als auch die

Finanzpläne der nächsten Jahre verschlechtert. Während die nach wie vor sehr gute Liquiditätslage der Stadt Lippstadt diesen Umstand zumindest über die laufende Planungsperiode ohne die Neuaufnahme von Krediten verkraften kann, wird das Eigenkapital über alle Jahre in nicht unerheblichem Umfang abgebaut.

Das Gesamtergebnis des Ergebnisplans der einzelnen Jahre stellt sich wie folgt dar (in T€):

<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
- 9.034	- 6.656	- 6.399	- 4.919

Entsprechend dieser Defizite und unter Berücksichtigung der gegenüber Plan deutlich verbesserten Gesamtergebnisrechnungen 2011 und 2012 (lt. aktueller Berechnung/Prognose) stellt sich der Verzehr des Eigenkapitals im jeweiligen Jahr – getrennt nach Ausgleichs- und allgemeiner Rücklage – wie folgt dar (in T€):

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Defizit/Überschuss	- 9.034	- 6.656	- 6.399	- 4.919
Ausgleichsrücklage	- 8.277	0	0	0
Allgemeine Rücklage	- 757	- 6.656	- 6.399	- 4.919
zulässige Höchstgrenze	- 12.277	- 12.239	- 11.906	- 11.587

Damit wird in allen Planungsjahren die allgemeine Rücklage angegriffen – die noch in der Haushaltsplanung 2012 ff. erkennbare Trendwende im Sinne möglicher ausgeglichener Haushalte setzt sich aus den zuvor beschriebenen Gründen nicht fort.

Die Fortschreibung des freiwilligen Haushaltssicherungsprogramms für den Haushaltsplan 2013 sowie die mittelfristige Finanzplanung von 2014 – 16 ist daher unumgänglich – über den gesamten Planungszeitraum wird so in Summe ein Verbesserungspotenzial von rund 33 Mio. € erreicht.

8. Risikofrüherkennung

Die Einrichtung eines regelmäßigen und dauerhaften Controllingsystems hat sich – vor allem vor dem Hintergrund der unter 6. geschilderten Lage – als wirksames Instrument im Rahmen der Risikofrüherkennung etabliert. Die unterjährige Berichterstattung der Fachbereiche über die Ausführung ihrer Budgets, die in einen Bericht des Zentralen Controllings mündet, versetzt sowohl die Fachbereichsleiter als auch und insbesondere die Verwaltungsleitung in die Lage, ständig über den

aktuellen Stand der Ausführung des Haushalts informiert zu sein und zeitnah ggf. notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

9. Organe und Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder

Die personenbezogenen Daten sowie die Angaben über Mitgliedschaften in Organen der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder können der Anlage zu diesem Lagebericht entnommen werden.

Lagebericht;

hier: Angaben zur Person für die Mitglieder

- des Verwaltungsvorstandes (Bürgermeister, 1. BG)
- des Rates

gem. § 95 Abs. 2 GO NW

(Stand: 31.12.2012)

<i>Name, Vorname</i>	<i>ausgeübter Beruf</i>	<i>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen</i>
-----------------------------	--------------------------------	--

Verwaltungsvorstand:

Sommer, Christof	Bürgermeister	- Verbandsvorsteher der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Lippstadt - Mitglied im Aufsichtsrat u. in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Lippstadt GmbH - Stimmführer in der Gesellschafterversammlung der HochsauerlandEnergie GmbH - Vorsitzender im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR - Mitglied im Aufsichtsrat u. in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH - Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Westfälischen Landeseisenbahn - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat des Westfälischen Gesundheits- zentrums Holding GmbH - Mitglied im Beirat der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH
------------------	---------------	--

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen
		- Vorsitzender im Beirat des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt - Mitglied im Werbebeirat der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Hellweg Energie GmbH - Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe - Mitglied in der Gesellschafterversammlung Wadersloh Energie GmbH - Vorsitzender im Beirat der Dr. Arnold-Hueck-Stiftung - Mitglied im Kuratorium der Pauline von Mallinkrodt-Stiftung - Vorsitzender im Stiftungsrat der Stiftung Pro Lippia
Strotmeier, Rainer	Erster Beigeordneter u. Stadtkämmerer	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - <i>stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Lippstadt</i> - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH - Vorsitzender im Aufsichtsrat der HochsauerlandEnergie GmbH - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH

- Mitglied im Aufsichtsrat der
Gemeinnützigen
Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt
GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat des
Westfälischen Gesundheitszentrums
Holding GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Kultur
und Werbung Lippstadt GmbH
- Mitglied in der
Gesellschafterversammlung der
CarTec Technologie- und
Entwicklungszentrum Lippstadt
GmbH
- Mitglied in der
Mitgliederversammlung der
Kommunalen Gemeinschaftsstelle
für Verwaltungsvereinfachung
- Mitglied in der
Mitgliederversammlung des Städte-
und Gemeindebundes NRW
- stellv. Mitglied im Werbebeirat der
Kultur- und Werbung Lippstadt
GmbH

Ratsmitglieder:

Ballhorn, Eberhard	Architekt	- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH
Bartscher, Bernd	Verwaltungsangestellter	- stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH - Mitglied im Aufsichtsrat der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH

Bergschneider, Annette	Hausfrau	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt
Börskens, Wilhelm	Schulleiter	- Mitglied im Aufsichtsrat der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH - Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Lippstadt - stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH - stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Volkshochschule - Mitglied im Gesamtvorstand des städtischen Musikvereins Lippstadt e.V.
Bohnhorst, Axel	Werbekaufmann	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Lippstadt - Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH - Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR - Mitglied im Aufsichtsrat der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Hellweg Energie GmbH
Brand, Otto	Sparkassenangestellter	- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung AöR

Bresser, Werner	Dipl. Betriebswirt / stv. kfm. Direktor	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH - beratendes Mitglied im Aufsichtsrat des Westfälischen Gesundheitszentrums Holding GmbH - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung des Westfälischen Gesundheitszentrums Holding GmbH
Brülle, Karl-Heinz	Lehrer	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH - stellv. Mitglied im Gesamtvorstand des städt. Musikvereins Lippstadt e.V.
Bruns, Michael	Werkzeugmechaniker	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Gast-Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn GmbH
Cosack, Peter	Landwirt und Gastronom	- Vorsitzender im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH - Mitglied im Aufsichtsrat der HochsauerlandEnergie GmbH - Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG - Vorsitzender der Gesellschafter- versammlung der Hellweg Energie GmbH

de Horn, Helga

Angestellte

- stellv. Mitglied in der
Verbandsversammlung der
Sparkasse Lippstadt
- stellv. Mitglied der Mitglieder-
versammlung des Städte- und
Gemeindebundes NRW
- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der
Stadtwerke Lippstadt GmbH
- stellv. Mitglied der Gesellschafter-
versammlung der Hellweg Energie
GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der
Gemeinnützigen
Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt
GmbH
- stellv. Mitglied in der
Verbandsversammlung der KDVZ
Citkomm
- Mitglied in der Mitgliederversammlung
der „STARK in Lippstadt/Soest“ e.V.
- Mitglied in der
Mitgliederversammlung Beirat U-
Musik

Demmer, Michael Peter

Rechtsanwalt

- Mitglied in der
Verbandsversammlung der
Sparkasse Lippstadt
- stellv. Mitglied der Mitglieder-
versammlung des Städte- und
Gemeindebundes NRW
- Mitglied im Verwaltungsrat der
Stadtentwässerung Lippstadt AöR
- stellv. Mitglied in der
Gesellschafterversammlung der
CarTec Technologie- und
Entwicklungszentrum Lippstadt
GmbH
- Mitglied in der
Mitgliederversammlung der
Kommunalen Gemeinschaftsstelle
für Verwaltungsvereinfachung
- Mitglied in der
Verbandsversammlung der KDVZ
Citkomm

Franz, Josef	Geschäftsführer	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Hellweg Energie GmbH - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - Mitglied im Aufsichtsrat der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung der Bau- und Wohnungsgenossenschaft Lippstadt e.G. - Mitglied im Beirat des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt
Dr. Freigang, Yasmine	Archäologin, PR-Referentin	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied im Aufsichtsrat der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - Mitglied im Aufsichtsrat der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH
Dr. Freund, Olav	Rechtsanwalt	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - Gast-Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn GmbH

Fritsch, Horst	Schulhausmeister	- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH
Fürstenberg, Klaus	Dachdecker- u. Klempnermeister	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt
Gausemeier, Franz	Install. Meister	- Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Hellweg Energie GmbH - Mitglied in der Bäderkommission - Gast in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn GmbH
Glarmin, Wilhelm	Dipl. Sozialarbeiter	- Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Hellweg Energie GmbH - Mitglied in der Bäderkommission - Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR - Mitglied im Beirat des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt

Hammer, Jan Walter	Landwirt	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR - Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Anröchte- Rüthen
Heymann, Andrea	kfm. Angestellte	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - stellv. Mitglied im Interkommunalen Beirat VHS - Mitglied im Aufsichtsrat der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH
Hülsemann, Friedrich Wilhelm		- Mitglied in der Mitgliederversammlung Beirat U- Musik
Jasperneite-Bröckelmann, Ursula	Dipl.-Finanzwirtin	- Mitglied in der Bäderkommission - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH - stellv. Gäste-Vertreterin in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn Holding GmbH - Vorsitzende im Aufsichtsrat der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH - Mitglied im Beirat des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt - stellv. Mitglied im Gestaltungsbeirat

Dr. Jonas-Ahrend,
Gabriela

Wissenschaftl.
Mitarbeiterin

- stellv. Mitglied in der
Verbandsversammlung der
Sparkasse Lippstadt
- Mitglied im Interkommunalen Beirat
VHS

Kayser, Hans-Joachim

Lehrer

- Mitglied in der
Verbandsversammlung der
Sparkasse Lippstadt
- stellv. Mitglied in der
Gesellschafterversammlung der
Hellweg Energie GmbH
- Vorsitzender im Verwaltungsrat der
Sparkasse Lippstadt
- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der
Stadtwerke Lippstadt GmbH
- stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der
Stadtentwässerung Lippstadt AöR
- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der
Wirtschaftsförderung Lippstadt
GmbH
- Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der
Gemeinnützigen
Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt
GmbH
- Mitglied im Werbebeirat der Kultur
und Werbung Lippstadt GmbH
- Gast in der
Gesellschafterversammlung des
Gesundheitszentrums in Bad
Waldliesborn GmbH
- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der
Kultur und Werbung Lippstadt GmbH
- Mitglied im Beirat des LWL-Zentrums
für Forensische Psychiatrie Lippstadt

Köhler, Gunter Gerd	Selbstständiger	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied der Verbandsversammlung der KDvZ Citkomm - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH - stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Kommunalen Arbeitgeberverbandes NRW
Kreß, Gisbert	kfm. Angestellter	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Lippstadt - Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH - Gast-Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn GmbH - Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW
Kuhnert, Jakob	Augenoptiker	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - stellv. Mitglied im Interkommunalen Beirat VHS
Langer, Werner	Werkzeugmeister	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied im Beirat des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt

Laufkötter, Klaus

Lehrer

- Mitglied in der
Verbandsversammlung der
Sparkasse Lippstadt
- stellv. Mitglied im Interkommunalen
Beirat VHS
- stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der
Sparkasse Lippstadt
- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der
Kultur und Werbung Lippstadt GmbH
- Mitglied in der
Genossenschaftsversammlung der
Fischereigenossenschaften

Marche, Hans-Dieter

Industriemeister

- stellv. Mitglied in der
Verbandsversammlung der
Sparkasse Lippstadt
- Mitglied im Interkommunalen Beirat
VHS
- Mitglied der
Gesellschafterversammlung der
Hellweg Energie GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der
Stadtwerke Lippstadt GmbH
- stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der
Stadtentwässerung Lippstadt AöR
- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der
Wirtschaftsförderung Lippstadt
GmbH
- Gast in der
Gesellschafterversammlung des
Gesundheitszentrums in Bad
Waldliesborn GmbH

Michel-Kemper, Antonius

- stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat
der Wirtschaftsförderung Lippstadt
GmbH
- Mitglied der Mitgliederversammlung
des Städte- und Gemeindebundes
NRW
- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der
Kultur und Werbung Lippstadt GmbH
- Mitglied im Beirat des LWL-Zentrums
für Forensische Psychiatrie Lippstadt

Morfeld, Thomas	techn. Kaufmann im Außendienst	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Hellweg Energie GmbH - Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der HochsauerlandEnergie GmbH - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR
Nernheim, Christian		- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH
Dr. Neuhoff, Bernhard	Architekt	- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Hellweg Energie GmbH - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR
Niehage, Berthold	Diplom-Bauingenieur	- Mitglied im Gestaltungsbeirat - Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt

Niggemeier, Mechthild	Verwaltungsangestellte	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Lippstadt - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH
Oelze-Krähling, Gabriele	Erzieherin	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Lippstadt - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH
Ostkamp, Hans Günther	Dipl. Elektroingenieur	- Mitglied in der Bäderkommission - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - Gast-Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn GmbH
Pfeffer, Sabine	Selbst. Gastronomin	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH

		- Gast-Vertreterin in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn GmbH - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der CarTec Technologie- und Entwicklungszentrum Lippstadt GmbH - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Vereins ‚Technologie- und Wissenstransfer im Kreis Soest‘ e.V.
Prahl, Christian	Rechtsanwalt	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Lippstadt - Gast in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn GmbH - Mitglied im Beirat des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt
Rönnau, Wilhelm	Dipl.-Sozialpädagoge	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt - Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH - Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerung Lippstadt AöR
Rodriguez-Cameselle, Manuel (ab 01.04.2012)		- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH
Schmich, Gunther	Soldat	- stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW

- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH
- Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW
- stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Hellweg Energie GmbH
- stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH
- Vorsitzender im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung des Westfälischen Gesundheitszentrums Holding GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH
- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der KDVB Citkomm
- Mitglied im Gesamtvorstand des städt. Musikvereins Lippstadt e.V.
- Mitglied in der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Volkshochschule
- stellv. Mitglied im Interkommunalen Beirat VHS

Stotz, Marlies	Staatl. gepr. Betriebswirtin / z. Z. MdL	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt
		- Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Lippstadt
Strathaus, Udo	Lehrer	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt
		- stellv. Vorsitzender in der Gesellschafterversammlung der Hellweg Energie GmbH
		- Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH und Co. KG
		- stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lippstadt GmbH
		- Mitglied im Aufsichtsrat der HochsauerlandEnergie GmbH
		- beratendes Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH
Trahm, Burkhard		- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt
		- Gast-Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH
Ungruh, Cordula	Unternehmensberaterin	- stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW
		- Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH
Zaremba, Hans	Verwaltungsfachwirt	- Mitglied in der Verbandsversammlung der Sparkasse Lippstadt

- Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW
- Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Lippstadt
- stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung
- Mitglied in der Verbandsversammlung der KDVBZ Citkomm
- Mitglied in der Mitgliederversammlung des Kommunalen Arbeitgeberverbandes NRW

Ausgeschiedenes Ratsmitglied im Haushaltsjahr:

Andrea Müller
(ausgeschieden:
31.03.2012;
Nachfolger:
Manuel Rodriguez-
Cameselle ab
01.04.2012)

- stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH
- stellv. Mitglied im Interkommunalen Beirat VHS (Ende: 11.06.2012)